Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

155 (2.4.1908) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße E nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.20.** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

8seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton **Albert Herzog.** Verantwortlich für den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff**, für Chronik u. Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000 Abonnenten.**

Nr. 155. — **Karlsruhe, Donnerstag den 2. April 1908.** — Telephon-Nr. 86. — **24. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

58. Sitzung. △ **Karlsruhe**, 2. April.

Erster Vizepräsident Dr. **Wilckens** eröffnete ¾10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister des Innern Frhr. **von Bodman** und Regierungskommissäre; ferner Finanzminister **Honsell.**

Sekretär Abg. **Müller** (natl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte sodann kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt: Es ist ein Schreiben des Finanzministers eingelaufen, in welchem mitgeteilt wird, daß der Herr Minister bereit sei, die Interpellation der Abg. Banschbach und Gen., die Erhaltung der mittleren und Kleinmüller, zu beantworten. Das Wort erhielt hierauf

Finanzminister **Honsell:** Im allerhöchsten Auftrage habe ich dem Hause einen **Gesetzentwurf**, betreffend die **Kosten für Dienstreisen und Umzüge** der Beamten, vorzulegen. Das Gesetz schließt sich an die dem Landtage schon vorgelegten Beamtengesetze an. Die Vergütung der Beamten für Reisen und Umzüge war bisher durch zwei landesherrliche Verordnungen geregelt. Schon früher wurde im Landtage der Wunsch zum Ausdruck gebracht, diese Angelegenheit einer gesetzlichen Regelung zu unterziehen. Die Regierung war der gleichen Ansicht, hat aber die Sache nicht für dringlich gehalten. Auf dem Landtage 1899/1900 wurde in der zweiten Kammer eine Resolution der Abg. Heimburger und Gen. angenommen, welche eine gesetzliche Regelung der Diätenbezüge und Umzugskosten forderte. Diese Resolution fand in der Hauptsache auch die Zustimmung der ersten Kammer. Die Regierung hat eine Neuregelung für notwendig erachtet und deshalb auch auf dem letzten Landtage die Zusage gemacht, dieselbe bei einer Revision des Gehaltstarifs eintreten zu lassen. Diese Zusage kann jetzt eingelöst werden. Bei der Bearbeitung des Entwurfs war zu beachten, daß alle Regelfälle tarifmäßig festgelegt werden. Diese Bestimmungen waren im Anschluß an den Gehaltstarif festzustellen. Sonst konnten aber nur grundlegende Bestimmungen getroffen werden. Das liegt in der Beweglichkeit der Materie. Leitend war bei der Ausarbeitung des Entwurfs der Gedanke, daß die Beamten nur den Aufwand bei Dienstreisen und die Kosten für Umzüge erhalten und ihnen aus diesen Vergütungen keine Nebeneinnahmen entstehen. Es ist das ein Gebot der gleichmäßigen Gerechtigkeit. Es soll lediglich nach dem wirklichen Aufwand eine Vergütung eintreten. Im übrigen waren Pauschalvergütungen nicht zu vermeiden. Als solche sind die Tagesgelder anzusehen. Sie sollen nach der Dauer der Dienstleistung bemessen werden. Verschiedene Bestimmungen werden noch durch Verordnung besonders zu regeln sein, so die Vergütungen für die Teilnahme an Kommissionen, Konferenzen usw. Das Gesetz bringt eine Entlastung für die Staatskasse nicht. Die Regierung erhofft aber von ihm eine Minderung der Mißbräuche, die da und dort vorkommen zum Schaden der Staatskasse und damit der Steuerzahler, des Ansehens der Beamten und des Interesses des Dienstes. Ich bin weit entfernt, dem Beamtentum im allgemeinen einen Vorwurf zu machen, denn ich weiß, daß die große Mehrzahl der Beamten nicht daran denkt, aus den Diäten ökonomische Vorteile zu ziehen. Aber daß Auswüchse vorhanden sind, läßt sich nicht bestreiten. Es wird deshalb die Gesetzesvorlage von der Beamtenschaft begrüßt werden und auch von Ihnen, wie ich glaube annehmen zu dürfen.

Darnach wurde in die Tagesordnung und zwar zunächst in die Beratung über die **geschäftliche Behandlung** verschiedener Vorlagen eingetreten. Auf Antrag des

Abg. **Gießler** (Zentr.) beschließt das Haus

die Gesetzentwürfe, die **Abänderung des Enteignungsgesetzes** und die **Gerichtskosten** betr. der Kommission für Justiz und Verwaltung, sowie

den Gesetzentwurf die **Vervollständigung des Staatsbahnnetzes** betr. der Budgetkommission und

die Denkschrift der Großh. Regierung über die Ergebnisse der für **mehrere Bahnlinien** angestellten Untersuchungen der Kommission für Eisenbahnen und Straßen zu überweisen.

Es wurde hierauf die Beratung über das **Budget des Ministeriums des Innern:** Wasser- und Straßenbau, Bergwesen und geologische Landesaufnahme, fortgesetzt.

Abg. **Vogel** (Dem.) befürwortete die **Besserstellung der Straßenwärter** und kam dann des Näheren auf den **Dammschutz für die Stadt Mannheim** zu sprechen. Das Begehren der Stadt Mannheim, den Dammschutz am Rhein und Neckar zu verstärken, ist veranlaßt worden durch einen Bericht der Rheinbauinspektion von 1898/99. Hätte man damals dem Verlangen der Stadt Mannheim nachgegeben, wäre derselben 1 Million erspart worden. Vor zwei Jahren habe ich diese Frage hier im Hause schon eingehend behandelt und die Regierung ersucht, das Nötige zur Schaffung eines größeren Dammschutzes zu tun, wenn sie nicht die Verantwortung für die Folgen einer schweren Hochwasserkatastrophe treffen soll. Die Regierung hat sich inzwischen auch mit der Angelegenheit befaßt und ist zu der Ansicht gekommen, daß eine **Verstärkung der Rhein- und Neckardämme notwendig** ist und daß die Stadt Mannheim, wenn sie den Schutz nicht für genügend hält, selbst das ihr notwendig Erscheinende tun kann. Die Regierung hat aber die Pflicht, so wichtigen Interessen, wie sie bei der Stadt Mannheim in Frage kommen und für die eine Hochwasserkatastrophe unabsehbare Folgen haben wird, zu schützen. Da auch Interessen des Staates in Mannheim in Frage kommen, so ist es auch für ihn geboten, daß er eine Verstärkung der Dämme eintreten läßt. Die Regierung will dafür die Vorarbeiten machen, die Bauleitung stellen und auch einen kleineren Beitrag leisten. Das entspringt aber nicht den Bestimmungen des Wassergesetzes, in denen vorgesehen ist, daß der Staat für solche Arbeiten die Hälfte der Kosten zu leisten hat. Die letzten Verhandlungen im Reichstag über die Schiffahrtsabgaben, insbesondere die Regierungserklärungen geben mir Veranlassung, die Regierung nochmals aufzufordern, an ihrem ablehnenden Standpunkte in der Frage der Schiffahrtsabgaben festzuhalten. Im Interesse unseres Landes müssen wir unbedingt gegen die **Schiffahrtsabgaben** sein.

Minister Frhr. **v. Bodman:** Ueber die Schiffahrtsabgaben habe ich mich wiederholt geäußert, erst kürzlich noch einmal in der Ersten Kammer. Die Regierung steht nach wie vor auf einem ablehnenden Standpunkte. Etwas anderes kann ich heute auch nicht sagen. Wenn ich mich dem Berichte der Budgetkommission zuwende, ist es mir eine angenehme Pflicht, der Kommission wie dem Berichterstatter zu danken, für die freundliche und wohlwollende Aufnahme, die unsere Vorschläge gefunden haben und für die gründliche Darstellung des Berichts. In einzelnen Punkten haben allerdings Meinungsverschiedenheiten sich ergeben, so bezüglich der landesherrlichen Verordnung vom Jahre 1906 über die Vorbereitung der Bauingenieure. Die Kommission hat dem Hause einen diesbezüglichen Antrag zur Annahme vorgeschlagen, der dahin geht, die Verordnung dahin abzuändern, daß alle sich meldenden badischen Diplom-Ingenieure zum praktischen Vorbereitungsdienst und zur Staatsprüfung zugelassen werden. Die Stellung des Ministeriums in dieser Frage habe ich der Kommission eingehend mitgeteilt. Ich kann darauf Bezug nehmen. Die Stellung des Ministeriums ist übrigens die des Gesamtministeriums. Auf eine Erklärung der Kommission ist das Staatsministerium nochmals in eine Beratung der Sache eingetreten. Auf Grund dieser Beratung kann ich erklären, daß die Regierung auf ihrem Standpunkte beharrt. Es ist nicht die Aufgabe des Staates, Ingenieure für die Industrie und Gemeindeverwaltungen auszubilden. Im übrigen ist aus der Verordnung für badische Landeskinder noch kein Nachteil entstanden. Ich möchte das Haus bitten, dem Antrage der Kommission nicht zuzustimmen. Wenn es doch geschieht, wird die Regierung die Angelegenheit nochmals prüfen. Sie ist aber schon so genau erwogen, daß die Regierung kaum zu einem anderen Standpunkt kommen wird. Die Anregung der Kommission bezüglich der Mitwirkung der Beamten der Bauverwaltung bei der Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege wird geprüft werden. Was die **Rheinregulierung** betrifft, so ist dieselbe bis jetzt zur Zufriedenheit ausgefallen und entspricht den Anforderungen, die man an sie stellen kann. Der Abg. Sänger hat eine Besichtigung der Rheinregulierungsstrecke vorgeschlagen. Das beste wird sein, wenn beide Häuser des Landtags sich von dem Gange der Rheinregulierung überzeugen. Die Regierung wird den Landtag zu einer Besichtigung einladen und ich hoffe, daß wir dann auch Gelegenheit haben, uns über die guten Eindrücke, welche wir dabei gewinnen, inter pocula unterhalten zu können. (Heiterkeit.) Es wurde auch der Wunsch ausgesprochen, daß die Rheinregulierung fortgesetzt werde bis Basel und über Basel hinaus bis Konstanz. Die Regierung wendet diesem Gegenstande ihre volle Aufmerksamkeit zu und hat diese hochwichtige Frage wiederholt geprüft. Sie ist der Ansicht, daß an diese Angelegenheit mit großer Vorsicht herangetreten werden muß und daß sie einer gründlichen Erwägung bedarf. Es ist zu berücksichtigen, daß der Rheinstrom uns nicht allein gehört. Jedenfalls hat die Regierung ein großes Interesse an der Regulierung des Oberrheins. Ein Gelingen des Projektes hängt aber davon ab, wie die Beteiligung der Schweiz an demselben ausfällt. Der Abg. Blümmel hat gewünscht, daß in den Budgetnachtrag eine Summe für den Bau einer Brücke über den Rhein bei Koblenz eingestellt wird. Es wird leider nicht möglich sein, diesen Wunsch zu erfüllen. Die Anregungen des Abg. Rebmann wie auch die Worte der Anerkennung, die dem Leiter der geologischen Landesanstalt Dr. Rosenbusch ausgesprochen worden sind, haben mich gefreut. Ich kann mich dem Gesagten nur anschließen.

Oberbaudirektor Dr. **Krems** ging in längeren Darlegungen auf die im Laufe der Verhandlungen zu den vorliegenden Budgettiteln vorgetragenen Wünsche und Anregungen von Seiten verschiedener Redner ein. Die Regierung wird gerne diese Anregungen und Wünsche prüfen und ihnen nachgehen. Aus den Verhandlungen kann das Ergebnis festgestellt werden, daß bezüglich der Landstraßen die Stimmung im Hause wie bei der Bevölkerung sich dem Decksystem zuwendet, obgleich es dem Ideal einer Landstraße nicht völlig entspricht. Den Wünschen auf deckenweise Herstellung der Straßen werden wir nach Möglichkeit Rechnung tragen. Ueberall läßt sich dieses System aber nicht anwenden. Die Vorschläge zur Verbesserung des Deck- und Flicksystems werden wir berücksichtigen. Die Kalksteine sollen von der Verwendung als Schottermaterial nicht ausgeschlossen werden. Die verschiedenen Wünsche bezüglich der Verbesserung von Straßen und Brücken und der Neuanlagen von Brücken werden gerne geprüft werden. Hinsichtlich der Bezahlung der Straßenwärter bestehen noch Ungleichheiten. Wir hoffen, daß es möglich sein wird, diesbezügliche berechtigte Wünsche erfüllen zu können. Abg. Vogel hat von der Verstärkung der Dämme in Mannheim gesprochen und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß den Wünschen der Stadt Mannheim nicht entsprochen worden sei. Die Regierung hat die Angelegenheit geprüft und ist zu der Auffassung gekommen, daß ein Bedürfnis zur Verstärkung der Dämme nicht gegeben ist. Die Herstellung von Faschinen durch Rheinufergemeinden beruht auf den Bestimmungen des Wassergesetzes. Abg. Gießler hat dann von der Donauversickerung und der durch die Verhinderung derselben entstandenen Folgen für die Bewohner der Aargegend gesprochen. Von Seiten der Regierung wird alles geschehen die Interessen der Werk- und Wiesenbesitzer an der Aar zu schützen.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag ½5 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

= **Tagesordnung** für die 11. Sitzung der Ersten Kammer auf Freitag den 3. April 1908, vormittags ½10 Uhr. 1. Bekanntgabe neuer Einläufe. 2. Beratung des Berichts der Budget-Kommission über das Budget Großh. Ministeriums des Innern, Ausgabe Titel XI und XII und Einnahme Titel III. (Milde Fonds, sowie Heil- und Pflegeanstalten.) Berichterstatter: Prinz Alfred zu Löwenstein. 3. Beratung der mündlichen Berichte der Petitions-Kommission a. über die Bitte des Zentralverbandes christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter Deutschlands, Bezirk Baden, um Besserung der Lage der Karlsruher Maurer und Bauhilfsarbeiter durch Schutz gegen die Konkurrenz ausländischer Arbeiter; Berichterstatter: Freiherr von la Roche; b. über die Bitte des Bureaudieners a. D. Sautner von Langenbrücken um gnadenweise Erhöhung seiner Unterstützungsrente; Berichterstatter: Freiherr von la Roche; c. über die Bitte des Gastwirteverbandes „Die Zusammenlegung der Kirchweihen betr.". Berichterstatter: Prälat D. Oehler.

Badische Chronik.

§ **Mannheim**, 2. April. (Tel.) Die **4%ige 7 Millionen-Anleihe der Stadt Mannheim** von 1908 ist bei der **Subskription bedeutend überzeichnet** worden.

= **Mannheim**, 2. April. Auch während des gestrigen Tages sind bei der **Stadtverwaltung** noch **Beileidskundgebungen** in großer Zahl eingelaufen. **Prinz Max** von Baden telegraphierte: Die **Prinzessin** und ich sprechen der Haupt- und Residenzstadt Mannheim unser herzlichstes Mitgefühl aus beim Hinscheiden des Oberbürgermeisters Beck, dessen **große Verdienste** um die Stadt **unvergessen** bleiben werden und dem auch wir ein warmes Andenken bewahren werden in Erinnerung an die freundliche Aufnahme, welche er uns im vergangenen Jahr bereitet hat. — Der **Stadtrat** der Haupt- und Residenzstadt **Karlsruhe** sandte folgendes Telegramm: Schmerzlich bewegt durch die erschütternde Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des auch von uns hochverehrten Oberhauptes unserer Schwesterstadt, um deren **staunenerregende Entwicklung** sich Herr Oberbürgermeister Beck vermöge seiner seltenen Befähigung für sein Amt, seiner **ungewöhnlichen Schaffenskraft** und seiner gewinnenden Persönlichkeit die **größten Verdienste** erworben hat, geben wir unserer herzlichen und aufrichtigen Teilnahme an dem schweren Verluste Ausdruck, welchen Ihre Stadt und unser Land durch den Tod dieses bedeutenden und ausgezeichneten Mannes erlitten haben. — An der **Beisetzungsfeier**, die heute, Donnerstag, nachmittag stattfindet, werden u. a. teilnehmen Wirkl. Geh. Rat Exz. v. **Babo** als Vertreter S. Kgl. H. des **Großherzogs**, Minister Frhr. v. **Bodman** als Vertreter der **Großh. Regierung** und Prorektor Geh. Hofrat Dr. **Kossel** als Vertreter der **Universität Heidelberg.**

* **Mannheim**, 2. April. Beim Verladen von Mehlsäcken erhielt der verheiratete Schiffer Philipp **Stumpf** von Neckargemünd von einem im Schiffsraum liegenden, zum Hinunterlassen der Säcke benutzten Brette einen solchen Stoß auf den Unterleib, daß er an den Folgen seiner **Verletzungen starb.** — Ein verheirateter **Bahnarbeiter** von Mundenheim geriet gestern auf dem Güterbahnhof während des Rangierens **zwischen die Puffer** zweier Wagen und trug eine erhebliche Quetschung davon.

* **Neckargemünd**, 2. April. Gestern vormittag wurde die **Leiche** der 17 Jahre alten **Berdjuhi Takworian**, welche seit dem 2. März fehlt, oberhalb Ziegelhausen im **Neckar** aufgefunden. Wie es scheint, hat das Mädchen in der Elsenzbach seinen Tod gesucht und gefunden.

△ **Pforzheim**, 2. April. Gestern morgen fand man den 23jährigen ledigen Bauer Christian **Grau** aus dem benachbarten Lomersheim auf der Strecke Pforzheim-Mühlacker auf dem **Bahngleise tot** vor. Er hatte eine schwere Verletzung am Hinterkopfe. Bei Streitigkeiten, die der Verstorbene vorher gehabt, machte er Aeußerungen, die darauf schließen lassen, daß er **Selbstmord** durch Ueberfahrenlassen beging.

□ **Vom Bodensee**, 2. April. Die **Drachenstation** des Reiches eröffnete gestern ihren Betrieb durch eine **Fahrt des Drachenbootes** nach Konstanz und Ueberlingen mit verschiedenen gelungenen Drachenaufstiegen. In nächster Zeit finden täglich Aufstiege statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April.

≡ **Arbeiterdiskussionsklub.** Mit dem Vortrag am Dienstag des Hrn. Gymnasialprofessor Dr. A. **Marx** über **Sokrates** fand der Zyklus, der zur Einführung in die Kultur der Griechen gedient hatte, seinen Abschluß. Es war höchst erfreulich zu sehen, eine wie große Anzahl Zuhörer, insbesondere aus Arbeiterkreisen, den Vorträgen mit größter Aufmerksamkeit und geistiger Anteilnahme lauschte. Auch gestern hatten sich wieder mehrere Hundert Personen eingefunden, die am Schlusse des Vortrages durch langandauernden und stürmischen Beifall bekundeten, wie sehr sie vom Stoff und der Form des Vortrages begeistert waren. Professor **Marx** verstand es vortrefflich, in einer für jedermann leicht faßlichen Weise und oft mit gesundem Humor das Thema zu behandeln. Aber auch der Stoff selbst mußte jeden ergreifen; an einer Gestalt, wie Sokrates, wird sich auch heute noch jeder erbauen können. Dieser Philosoph, bei dem die Denkweise mit der Lebensart völlig übereinstimmte, bei dem nach Wahrheit suchen leben hieß, wird uns noch jetzt ein Vorbild sein. Und ein solcher Mann, der in jeder Hinsicht seinem Staate nützlich zu sein strebte und sich große Verdienste erworben hat, wurde im Alter von 70 Jahren zum Tode verurteilt, angeblich, weil er nicht an die Staatsgötter geglaubt habe. — Wie zu erwarten war, schloß sich an diese interessanten Ausführungen, die sich mit manchen aktuellen Problemen befaßten, eine lebhafte Diskussion an, in der die Herren Oberkirchenratssekretär **Blendinger**, Schneider **Kerseburg**, Missionar **Allgäuer**, Studiosus **Heynßen**, Stadtpfarrer **Hesselbacher** und Maler **Dolletscheck** wertvolle Anregungen darboten. Teilweise wandten sich die Diskussionsredner auch gegen den Referenten. Der Vortragende widerlegte jedoch alle Einwände, die dazu angetan gewesen wären, die Idealgestalt eines Sokrates zu verkleinern. Schon in dieser Debatte wurde naturgemäß oft Sokrates mit Christus verglichen. Es trifft sich nun gut, daß die beiden nächsten Vorträge, die Herr Stadtpfarrer **Rohde** halten wird, sich mit **Jesus von Nazareth** befassen werden; man sieht diesen Darbietungen mit Spannung entgegen.

‡ **Der Gesangverein „Concordia"**, e. V., hielt am Samstag den 28. März ds. Js. seine ordentliche **Generalversammlung** ab. Bei der stattgefundenen **Neuwahl** des Gesamtausschusses wurden mit Ausnahme der eine Wiederwahl ablehnenden Herren Mack und Schwamberger die bisherigen Ausschußmitglieder wiedergewählt. An Stelle der Ausscheidenden wurde Herr A. **Kammerer** zum Musikalienverwalter und für den zum Lokalverwalter gewählten Herrn E. **Doerrschuck** Herr Rechtsanwalt Dr. **Bytinski** zum Beisitzer gewählt. Da Anträge nicht eingegangen waren, wurde die aufs beste verlaufene Generalversammlung kurz nach 11 Uhr geschlossen.

△ **Karlsruher Turngemeinde (1861).** Unter recht zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Angehörigen veranstaltete die Karlsruher Turngemeinde (1861) am vergangenen Sonntag abend im Saale des Gasthauses „zur Rose" einen aufs beste verlaufenen **Familienabend.** Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des zweiten Vorstandes, Herrn Karl **Deck**, wechselten in rascher Reihenfolge Gesangs- u. Musikvorträge mit humoristischen Darbietungen ab, welche durch Mit-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

lieder des Vereins in vortrefflichster Weise zu Gehör gebracht wurden. Wir müssen uns versagen, auf alle Einzelheiten dieser Veranstaltung hier einzugehen, so groß war die Fülle der gebotenen Genüsse und die Anzahl der Darbietungen. Die unter allen Anwesenden herrschende freudige Stimmung und der lebhafte Beifall, der den einzelnen Vorträgen jeweils folgte, zeugten dafür, wie außerordentlich wohlgelungen diese Abendunterhaltung von statten ging und ihren Zweck erreichte. Ein noch spät arrangiertes kleines Tänzchen, an dem sich Alt und Jung beteiligte, erhöhte noch die rosige Laune der fröhlichen Turnerschar und nur zu schnell schwanden die schönen und gemütlichen Stunden bis man erst spät nach Mitternacht der Trennung gedachte.

Heimatliche Kunstpflege. Bei der gestern im Friedrichshof stattgefundenen **Lotterie** sind eine Reihe von Gewinnsten nicht mitgenommen worden. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich können die Gewinne beim Vorstand abgeholt werden.

Fußballsport. Der **Beiertheimer Fußball-Verein** trug am letzten Sonntag drei Wettspiele mit seinen drei Mannschaften aus, aus welchen er siegreich hervorgehen konnte. Die erste Mannschaft gewann in **Kaiserlautern** gegen **„Palatia“** (Klasse A) mit **4:2 Toren**, während die zweite und dritte Mannschaft mit **8:1** bezw. **4:0** gegen **„Viktoria“** Bulach I und II siegte.

Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden im Monat März 607 durchreisende Personen unterstützt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

-z. **Karlsruhe**, 2. April. Die veristische Oper ist mählich im Rückgang begriffen, doch dank des in ihr gepflegten Naturalismus, dessen Zeiten auf der Schaubühne wenigstens glücklich vorüber sind, übt sie immer noch eine starke Wirkung aus, die allerdings meistenteils mehr durch die Vorgänge auf der Szene als durch die Musik selbst ausgelöst wird. Neben den Bajazzi ist besonders Mascagnis **„Cavalleria rusticana“** gern gesehen, die auch gestern im Hoftheater nicht ohne Eindruck vorüber ging. Trotz mancher Gemeinplätze im musikalischen Aufbau fesseln die einzelnen Stellen, teils durch ihre Klangschönheit, teils auch durch ihre reichen Farben. Das Intermezzo erscheint als das gelungenste Stück der musikalischen Diktion, die hauptsächlich in der folgenden Steigerung nicht überzeugend genug behandelt ist. Die Aufführung verlief im allgemeinen befriedigend, wenn auch von einer abgerundeten Wiedergabe nicht gesprochen werden kann. Der Chor zeigte sich gestern wieder einmal von einer unerfreulichen Seite; es haperte mehrfach in den Einsätzen. Der Chor in der Kirche sang recht falsch, auch sonst machten sich Detonierungen stark bemerkbar. Die Santuzza hörten wir von Frau Szekrenyessy hier zum ersten Male. Es war die reifste Leistung, welche die Künstlerin in diesem Winter geboten. Gesanglich wie darstellerisch war die Partie äußerst gewissenhaft durchgearbeitet; die Stimme klang frisch, in dem Gebet und später in den Bitten an Turiddu wurde der ergreifende Grundton sehr gut getroffen. Das schauspielerische Können vermochte bei Frau v. Szekrenyessy stets Sympathie zu wecken. Auch gestern konnte man der Auffassung vollständig zustimmen. Ein darstellerisch äußerst gewandter Partner war Herr Bussard (Turiddu), der leider nicht sonderlich gut disponiert war. Die Versuche, die man mit Frl. Teres in der Verwendung etwas größerer Rollen unternommen, sind bis jetzt alle geglückt. Ihre Lolo, die man ihr nun übertragen, war ebenfalls eine sehr achtbare Darbietung. Die stimmlichen Qualitäten der Dame haben sich vorteilhaft entwickelt; das Spiel dagegen sollte noch natürlicher sein. Als Alfio war Herr Büttner vornehmlich in den dramatischen Stellen vorzüglich, das Auftrittslied wurde jedoch zu wenig frohgemut gesungen. Turiddus Mutter gab, wie früher schon, Frl. Friedlein mit bestem Gelingen. Herr Hofkapellmeister Lorentz brachte vor allem den orchestrialen Teil prächtig heraus.— An das Melodrama schloß sich die **„Puppenfee“** in der bekannten Ausführung. Herr Chordirektor Hofmann zeigte rhythmisches Gefühl in der Leitung; Frl. Luise Kling und Herr Allegri taten sich aus der großen Personenzahl, die der Zettel verzeichnete, besonders hervor.

Vermischtes.

= **Bismarckhütte** (Schlesien), 2. April. (Tel.) Gestern abend wurde ein **Postillon** des hiesigen Postamts auf dem Wege nach dem Bahnhof Schwientochlowitz **angefallen** und seines mitgeführten Geldes im Betrage von **17 000 M beraubt.**

= **Bonn**, 2. April. (Tel.) Heute früh gegen 6 Uhr fand auf dem hiesigen Gefängnishofe die **Hinrichtung** der drei Kroaten **Baicq, Kantar** und **Beslac** durch den Scharfrichter Gröpel aus Magdeburg statt. Dieselben hatten am 19. Juli v. J. die **Wirtsleute** Daniel **Naaf** und die bei diesen wohnende 38jährige **Witwe Lohmar** in Durbusch **durch Dolchstiche ermordet** und waren vom **Schwurgerichte** am 27. Oktober v. J. zum **Tode** verurteilt worden. Die Hinrichtung nahm im ganzen etwa 20 Minuten in Anspruch. Es waren damals bekanntlich fünf Kroaten zum **Tode verurteilt** worden, von denen einer, namens Rupcic, sich am Abend des Urteilstages **erhängte.** Der Jüngste der zum Tode Verurteilten, **Kokotowitsch,** ist zu **lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt** worden.

= **Frankfurt a. M.**, 2. April. Seit längerer Zeit wurde aus der **Schweiz Saccharin als Tinte deklariert eingeführt.** Die hiesige **Kriminalpolizei verhaftete** heute den hiesigen **Agenten** der Schweizer Firma Damian **Mayer** aus **Mannheim,** als er eine Sendung in Empfang nahm. Gleichzeitig wurden in einer **größeren Anzahl deutscher Städte** auf telegraphische Requisition die **Agenten dieser Firma verhaftet.**

hd **Budapest**, 2. April. (Tel.) Die **Stadt Sateralje Ujuely steht in Flammen.** Bisher sind **drei ganze Straßenzüge eingeäschert.** Wegen des herrschenden Sturmes sind die Löscharbeiten sehr erschwert, so daß man für die ganze Stadt fürchten.

hd **Toulon**, 2. April. (Tel.) Infolge des gestrigen **Sturmes** mußten die **Schießübungen** des **Mittelmeergeschwaders unterbrochen** werden. Der englische **Dampfer „New England“** wurde während des Sturmes von seinen Ankern losgerissen und auf eine **Felsenbank geschleudert.** Seine **Lage ist kritisch.**

hd **Cherbourg**, 2. April. (Tel.) Hier wurde ein **Italiener** namens **Allessandro Giometto verhaftet,** bei dem man **225 000 Franks vorfand,** die von dem **Bahn-Diebstahl** bei Chiasso herrührten, bei dem den Dieben eine **halbe Million** in die Hände fielen. Giometto erklärte freimütig, daß er mit dem auf der Grenzstation angestellten Bahnbediensteten Giometto identisch sei. Der Verhaftete wollte sich gerade auf dem Dampfer „Teutonia“ einschiffen.

Konkursverfahren und Forderung wegen Nichterfüllung.

S. **Leipzig**, 1. April. Nach der Konkursordnung haben Massenschulden das Vorrecht. Der Lederfabrikant B. in **Offenburg** hatte von der Firma F. Fischer u. Co. in **Offenburg** mittels Pachtvertrages vom November 1903 eine Gerberei und Lohmühle, Zurichterei, Kontor und allen sonstigen Gebäulichkeiten, einschließlich Wasserkraft, Dampfeinrichtung, Maschinen und Geräte auf 10 Jahre gepachtet. Die Gerberei gehörte dem Kaufmann F. Fischer junior in Offenburg, von dem sie die Firma F. Fischer u. Co ihrerseits gepachtet und an B. unterverpachtet hatte. Die Firma F. Fischer u. Co. kam 1905 in Konkurs. Der Konkursverwalter schloß mit dem Hauptvermieter Fischer junior einen Vertrag, durch den der Hauptvermietvertrag über die Gerberei aufgehoben wurde. Der darauf vom Konkursverwalter dem B. gegenüber ausgesprochenen Kündigung des Untermietvertrages widersprach dieser unter Berufung auf § 21 der Konkursordnung. Auf Verlangen von Fischer junior räumte B. schließlich die Gerberei und verlangte dann wegen Nichterfüllung des noch bis 15. November 1913 laufenden Mietvertrages Schadenersatz in Höhe von 14 000 M als Masseschuld. Das **Landgericht** sowie auch das **Oberlandesgericht Karlsruhe** wiesen den Kläger ab. Gegen das oberlandesgerichtliche Urteil hatte Kläger **Revision** beim **Reichsgericht** eingelegt. Der 3. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes entschied jedoch im selben Sinne auf **Abweisung** des **Klägers.** Er führt in seinen Entscheidungsgründen aus, daß hier die Entstehung einer Masseschuld durch das Eingreifen der Bestimmung in § 26 der Konkursordnung ausgeschlossen sei, wonach eine Forderung wegen **Nichterfüllung** einer Verbindlichkeit, die infolge der Eröffnung des Konkursverfahrens eintritt, nur als Konkursforderung geltend gemacht werden kann. Das Reichsgericht führt hierzu noch aus, daß mit dem Gerichte der ersten Instanz angenommen werden müsse, daß die **Nichterfüllung des Pachtvertrages** des **Klägers** mit der Firma F. Fischer u. Co. in der Tat eine Folge der Konkurseröffnung im Sinne des § 26 der Konkursordnung gewesen sei, weil die Aufhebung des Hauptpachtvertrages, die die Nichterfüllung des Unterpachtvertrages nach sich zog, vom Konkursverwalter und dem Eigentümer des Pachtgegenstandes durch Ausübung der ihnen in § 19 der Konkursordnung beigelegten Befugnisse herbeigeführt worden sei.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd **Berlin**, 2. April. An der heutigen Börse verlautete, daß das **deutsche Reich 250 Millionen 4%** auf 10 Jahre unkündbare **Anleihe** und **200 Millionen 4%ige Reichsschatzanweisungen** mit fünfjähriger Laufzeit zum **Kurse** von 99½ verausgaben werde. Die 200 Millionen Reichsschatzanweisungen sollen sich bereits in festen Händen befinden. Der **preußische Staat** beabsichtigt **400 Millionen 4%ige Konsols** zum Kurse von 99½ zu begeben.

= **Dresden**, 1. April. Das „Dresdner Journal“ schreibt: **Prinzessin Mathilde** zog sich gestern früh beim Reiten in der Dresdner Haide eine **Quetschung der Schulter** und einen **Bruch** des **rechten Schlüsselbeines** zu. Die Verletzung gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

hd **Wien**, 2. April. Gestern wurden die **Berliner Kaufleute** vom Bürgermeister Dr. **Lueger** mit den drei **Vizebürgermeistern** und den **Gemeinderäten empfangen.** Der Präsident des Berliner Vereins, Geheimer Finanzrat **Jakob dankte** Dr. Lueger mit warmen Worten für den **ehrenden Empfang.** Dr. **Lueger erwiderte** in einer **humoristischen Rede,** die den **lebhaften Beifall** fand und gab seiner Freude, die Berliner in Wien zu sehen, Ausdruck. **Wien** sei eine **kerndeutsche Stadt** und durch das nationale Band ein natürlicher Verbündeter Berlins.

hd **Paris**, 2. April. Die **Untersuchung** wegen der **Skandale in der Fleischlieferung für die Armee** wird mit großer Energie **fortgesetzt.** Weitere Schuldige sollen bereits entdeckt sein. Auch die **moralische Verantwortlichkeit** gewisser **Korpsführer** soll ernstlich in **Mitleidenschaft** gezogen sein. So hat z. B. ein **General** eine unglaubliche **Fahrlässigkeit** an den Tag gelegt. Der Unterstaatssekretär für den Krieg hatte den General auf die Militär-Lieferungen aufmerksam gemacht, von diesem aber die Antwort erhalten, daß die Lieferungen an das Korps unter den besten Umständen erfolgten. 8 Tage später wurden dann die bekannten Zustände aufgedeckt. Wahrscheinlich wird ein **Ministerialbeschluß gegen den General** gefaßt werden.

= **Paris**, 2. April. Nach einer anscheinend offiziösen Mitteilung des „Petit Parisien“ werde **Frankreich** die **russischen Vorschläge betreffend Macedonien sehr bereitwillig annehmen,** und falls sich zwischen **Petersburg** und **London** irgend welche leichte **Meinungsverschiedenheiten** ergeben sollten, sich **bemühen,** dieselben freundschaftlichst **zu beheben.**

hd **Port au Prince**, 2. April. Die **Lage** hat sich hier **neuerdings verschlimmert.** Zwischen **Schwarzen** und **Mulatten** finden fortgesetzt **heftige Kämpfe** statt. **General Gabriel,** Sekretär des Präsidenten, will den **General Coicu verhaften** lassen, welcher wegen seiner **Grausamkeit verhaßt** ist und in der Nacht vom 13. zum 14. März mehrere **Tischgenossen ermorden** ließ, nachdem er ihnen **vorgestellt** hatte, mit ihnen für den **General Firmin zu komplottieren.** Eine **Landung amerikanischer Truppen** ist sicher für den Fall, daß das Leben der weißen Bevölkerung bedroht wird.

Die Mittelmeerreise des Kaiserpaares.

= **Syrakus**, 2. April. Das **Kaiserpaar begab sich** heute vormittag **an Land** und **besichtigte** auf einem Spaziergang die **Katakomben** und **Latomien.** Zur **Frühstückstafel** bei den Majestäten an Bord waren geladen der Präfekt **Borselli,** der Syndaco **Toscano,** der deutsche Konsul **Bonano** und **Gemahlin** und die Obersten **Morcia** und **Belli,** sowie der Hafenkommandant **Battoni.** Der Kaiser saß zwischen dem Präfekten und dem Syndaco.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 2. April. Am Bundesratstische Staatssekretär von **Bethmann-Hollweg.** Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die **2. Lesung des Vereinsgesetzes.**

Abg. **Jung** (natl.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Zu § 1, welcher besagt, daß alle Reichsangehörige das Recht haben, zu Zwecken, die den Staatsgesetzen nicht zuwiderlaufen, Vereine zu bilden und sich zu versammeln, beantragt die Kommission einen Zusatz, der sicherheitspolizeiliche Bestimmungen vorsieht.

Vom Abg. **Trimborn** (Ztr.) wird die Hinzufügung eines **Zusatzes** gewünscht betr. die **Teilnahme der Ausländer an Vereinen** und **Versammlungen.** Im Falle der Ablehnung dieses Zusatzes schlägt er eine Fassung vor, welche es den **Behörden verbietet, einen Verein aufzulösen,** weil ihm **Ausländer** angehören

Abg. **Trimborn** führt hierzu aus: Ganz besonders für Arbeiter sei diese Bestimmung von Wichtigkeit bei Lohnstreitigkeiten. Es sei unerläßlich, daß in solchen Fällen mit den ausländischen Arbeitern gemeinsam vorgegangen werde. Hier liege eine große Gefahr vor, weil die Polizei gegen alles, was Arbeiterversammlung heiße, eine große Abneigung zeige.

Der **Präsident** macht darauf aufmerksam, daß zu §§ 7 und 10a **namentliche** Abstimmung beantragt sei. Es dürfte dies auch sonst beantragt werden und die Abstimmung würde sofort nach Schluß der Debatte stattfinden.

Abg. **Heine** (Soz.) sagt, das **Gesetz** sei die größte **Errungenschaft** des **Freisinns.** Sonst stehe es auf dem Niveau der Preußentums.

Da **Unruhe** entsteht, ersucht der Präsident die Abgeordneten, ihre Unterredungen draußen zu führen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Heine** (fortfahrend): Eine bündige klare Fassung sei im Interesse der künftigen Auslegung nötig.

* * *

= **Berlin**, 2. April. Die **Budgetkommission des Reichstags bewilligte 15 Millionen zu Ankäufen** von **Anteilscheinen** der **Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft, 8 Millionen** 1. Rate als **Darlehen** an diese **Gesellschaft** zur Fortführung der **Bahn Dar es Salam—Mrogoro** bis **Tabora** und **7 800 000 M** 3. Rate zur Fortführung der **Eisenbahn Lüderitzbucht—Kubub** nach **Keetmanshoop.**

= **Berlin**, 2. April. Die **Kommission** des **Reichstags** zur Beratung der **Börsengesetznovelle** hat die **Novelle** in **2. Lesung** nach dem **Kompromißantrage** und unter Ablehnung aller von den anderen Parteien gestellten Anträge **angenommen.**

Die Teuerungszulagen in Preußen.

= **Berlin**, 2. April. Die **Budgetkommission** des **Abgeordnetenhauses** hat den **Nachtragsetat: Teuerungszulagen** an die **Beamten** zu Ende beraten. Die **Regierungsvorlage** wurde teilweise **abgeändert,** so daß das **Gesamtresultat** nunmehr fogendes ist:

Alle **Unterbeamten und mittleren Beamten** erhalten die Zulage von 150 M bezw. 100 M, die **mittleren Beamten** jedoch nur, soweit sie nicht den Wohnungsgeldzuschuß höherer Beamten beziehen. Die Unterbeamten sowohl wie die mittleren Beamten werden nur insoweit bedacht, als sie nicht bereits durch die für den Etat für 1907 vorgesehenen Diensteinkommenverbesserungen eine Erhöhung ihrer Einkünfte erfahren haben.

Bei den **Lehrern** ist der Unterschied zwischen Schulverwesern mit 25 bezw. mehr als 25 Schulstellen in Wegfall gebracht. Die Zulage für **Lehrerinnen** wurde von 100 auf 125 Mark erhöht und ferner eine Bestimmung dahin getroffen, daß alle die Lehrer und Lehrerinnen die ganze Zulagen, respektive eine Teilzulage erhalten, nicht weniger als 1350 Mark bezw. 1025 Mark Grundgehalt haben.

Das **ganze Gesetz,** wurde mit 16 bei 5 Stimmenenthaltungen **angenommen.** Ferner wurde der **Antrag** der **Nationalliberalen** bei einer Stimmenenthaltung **angenommen,** die **Vorlage** bezüglich der **Erhöhung der Bezüge der Geistlichen** noch in **dieser Session einzubringen,** trotzdem die **Regierung erklärt** hatte, daß dies **nicht möglich** sei.

Die italienische Kammer und die Camorra.

hd **Rom**, 2. April. Der Abgeordnete **Reno** wies in der gestrigen **Kammersitzung** darauf hin, daß die **Mitschuld** gewisser **Polizeiagenten** in dem **Prozeß Cuocolo** nachgewiesen worden sei. Der Prozeß habe dargetan, daß diese **Polizisten gemeinschaftliche Sache** mit den **Mitgliedern der Camorra machten** und **Leichenberaubungen,** sowie andere **Schandtaten** stillschweigend **duldeten.** Der Redner tadelte dann die **Feindschaft** zwischen den **Carabinieri** und den **Polizisten.** Die **Polizei** tue alles mögliche, damit die Verbrechen der Camorra ungestraft blieben und **gebe** sogar die **auszuführenden Verbrechen an.**

Giolitti erwiderte, die Regierung habe alles getan, um die Camorra zu vernichten. Er fügte hinzu, daß die **sozialistische Camorra** sich mit der **alten Camorra verbunden** habe und schloß mit der Erklärung, daß die aufrichtigen Sozialisten nicht zahlreich seien und für viele die Bezeichnung Sozialist ungerechtfertigt ist.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg**, 2. April. In die **Wohnung** des Arztes **Frenkel drang** heute nacht **Polizei ein, verhaftete den Arzt** und führte ihn sowie mehrere in der Wohnung anwesende Personen nach der **Peter Paul-Festung** ab. Die Polizei behauptet, Frenkel sei der lang gesuchte mysteriöse **Führer der revolutionären Armee-Organisation.** Weitere **Haussuchungen** wurden vorgenommen, wobei ein **Plan entdeckt** wurde, den **Großfürsten Nikolaus** während der Fahrt zum Concours hippique zu **ermorden.**

Zur Lage in Persien.

hd **Teheran**, 2. April. In **Persien** macht sich augenblicklich in der **Tätigkeit** der **höheren Regierungskreise** eine **gewisse Belebung** bemerkbar. So hat der Kriegsminister dem Medschlaß den **Entwurf** für die **Armee-Organisation** vorgelegt. Diesem Entwurf nach sollen zur Verteidigung des Landes **5 Armee-Korps geschaffen** werden, deren Stäbe sich in Teheran, Kerman, Aderbeidshan, Herosan und Farf befinden sollen. Gleichzeitig wurden nach allen Teilen des Reiches ein von den höchsten **geistlichen Würdenträgern** unterschriebener **Aufruf** an das **ganze Volk,** speziell an die Häuptlinge der Grenzstämme mit dem Rate versandt, mit dem **verderblichen Bürgerkriege aufzuhören** und sich zur Rettung des Landes zu vereinigen.

Weiteren Text siehe Seite 5.

Central-Hotel Berlin
Grösstes Hotel Deutschlands — Glänzend renoviert
direkt am Bahnhof Friedrichstrasse. Modernster Comfort.
500 Zimmer von Mk. 3 an.
2820a

Hohenlohesche Hafer-Flocken
geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung
In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe.
Frühjahrsmützen für Sport und Reise,
von den einfachsten bis feinsten Sachen.

(Kreuzstern) **MAGGI's Suppen** sind **die besten u. ausgiebigsten!**
Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Der Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 Teller vorzüglicher Suppe, die von hausgemachter nicht zu unterscheiden ist.

2146a
(Mehr als 30 Sorten).
Man verlange ausdrücklich MAGGIS Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“).
„MAGGIS gute sparsame Küche“.

Bertolde-Stiefel

sind nicht ohne Grund beliebt geworden

Ein Schuh oder Stiefel, der den Namen

„Bertolde"

trägt, bietet absolute Gewähr für beste Qualität, höchste Eleganz und vorzüglicher Passform. 5214.2.1

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76 **Marktplatz**

5214.2.1 Mitglied des Rabattsparvereins.

Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt bietet Kranken und Genesenden

Schloss Marbach a. Bodensee.

Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für

Herz-, Nerven-,

innere, chronische und Stoffwechselleiden.

Behand. Arzt u. Besitz. seit 10 Jahren **Dr. Oskar Hornung.**

Prospekte sendet gratis die Verwaltung

Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a*

Für die Küche.

Ergiebige, gesunde, wohlschmeckende Suppen; köstliche, kräftige Saucen; stärkende Bouillon stellt man nur mit BOVRIL her. 1645a

BOVRIL

sollte in jeder Küche zur Hand sein.

Generaldepot **F. Mayer & Cie.,** Rondellplatz.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.

10670a.9.5

Schuh-Bruder zugesandtes 15. Gedicht.

Hier unten steht es deutlich und klar:
Der Schuhbruder hat die beste billigste War'
Drum rat ich allen, groß und klein:
Kauft Schuh und Stiefel beim Bruder ein.
Ihr spart Geld und seid zufrieden
Und damit ist doch alles beschieden.

(Nächste Annonce mit Gedicht Nr. 16 nächster Tage.)

Als staunend billige Schuhwaren empfehle

Herren-Hakenstiefel, Chevreauxleder, mit und ohne Lackkappen **11.75,** in **Boxkalbleder 9.75, Rindboxleder 8.75, Wichsleder 7.75** und für **6.75. Schnallenstiefel, Boxkalbleder 9.75,** in **Wichsleder 7.75** in breit und spitz. **Zugstiefel, Boxkalbleder 9.75, Wichsleder** ohne Naht **7.75,** mit Naht **6.75, Schnallenstiefel** mit Nägel **6.50** u. **Schnallenschuh 6.—** (beides als Arbeitsschuh), **Damen-Schnürstiefel, Chevreauxleder,** mit und ohne Lackkappe **9.75, Boxkalbleder** mit und ohne Lackkappe **8.75, Rindboxleder 7.75,** imit. **Chevreauxleder 6.75, Wichsleder** (stark) **6.75, Knopfstiefel, Chevreauxleder 9.75, Boxkalbleder 8.75, Rindboxleder 7.75,** imit. **Chevreauxleder 6.75, Wichsleder** (stark), **6.75, Zugstiefel, Boxkalbleder, 8.75,** und **Ballyschuh** in **Chevreaux-** und **Boxkalbleder** mit Lackkappen **8.—,** in **Schnür-** und **Spangenschuh, Boxkalbleder 6.50, Wichsleder 4.50.** Alles obige mit hohen und niederen Absätzen, Spitz- und Breitfasson. **Knaben-Hakenstiefel, Boxkalbleder 8.—,** in **Rindboxleder 7.—. Wichsleder 6.—** (36—39) und **Kinder-Haken-, Knopf-** und **Schnürstiefel, Boxkalbleder,** in Spitz- und Breitform von **3.50** bis **6.50,** in **Wichsleder** von **2.50** bis **4.75.** Alles vom **Guten** das **Beste** zu haben beim einzigen hiesigen beliebten 5054

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister Schuhwaren-Handlung

Hirschstraße 10, bei Ecke Kaiserstraße.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Pflasterarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal verdingt im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die an Kreisstraßen und Kreiswegen im laufenden Jahr erforderlichen Pflasterarbeiten, teils mit, teils ohne Lieferung der Pflastersteine. Angebote mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten" sind längstens bis **Montag den 13. April d. J., vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer der Inspektion einzureichen, woselbst die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bruchsal, den 31. März 1908.

Gehilfenstelle

ist diesseits alsbald wieder zu besetzen. Mit Dienstzeugnissen belegte Bewerbungen sind **umgehend** einzureichen. Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend bei zufriedenstellenden Leistungen nach Tarif bis 1600 Mark mit zweijährig. Zulagen von jeweils 100 Mark. 3060a

Ettlingen, den 1. April 1908.

Der Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Bauarbeiten-Vergebung.

Namens der Gemeinde **Forchheim,** Amt Ettlingen, vergeben wir die **Grab-, Maurer-, Cement-, Steinhauer-, (Sandstein und Granit), Zimmer-, Schmiede-** und **Blechnerarbeit,** die Lieferung des Walzeisens und das Eindecken der Dächer mit Biberschwänzen und die Blitzableitung für den **Schulhausneubau in Forchheim** nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907.

Die Vergebungsunterlagen sind am Dienstag den 31. März bis 4. April 1908, morgens von 8—12 Uhr im Rathaus in Forchheim, in der übrigen Zeit auf unserem Geschäftszimmer in Baden in den Vormittagsstunden einzusehen und werden Angebotsformulare gegen Ersatz der Selbstkosten abgegeben.

Zur Submissionseröffnung in **Baden am 11. April 1908, morgens 10 Uhr,** der die Anbietenden anwohnen können, sind die Angebote verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei an uns einzureichen. 2900a.2.2

Ohne Einsicht der Unterlagen werden Angebote nicht abgegeben.

Zuschlagefrist 14 Tage.

Baden, den 21. März 1908.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Forschner.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Schopfheim versteigert

Montag den 6. April l. J., vormittags 10 Uhr

im Rathaus zu Langenau

aus dem Domänenwald „Kohlrütte" bei Langenau:

9 Eichen IV. u. V. Kl., 10 Buchen III. u. IV. Kl., 229 buchene Eisenbahnschwellen (2,6 m u. 2,7 m lang u. vielfaches), 6 Ster eichenes Rebsteckenholz, 216 Ster buchenes, 3 Ster eichenes Scheitholz II. u. III. Kl., 96 Ster buchenes Prügelholz I. u. II. Kl., 1455 buchene Normalwellen, sowie 1 Los Schlagraum.

Domänenwaldhüter Länger in Weitenau zeigt das Holz vor und fertigt Listenauszüge. 2999a.2.2

Futter-Streu-Düngmittel aller Art empfiehlt

R. Baumann, Akademiestr. 20, Karlsruhe.

Teilhaber-Gesuch.

Zur Ausnützung eines gewinnbringenden Patent-Artikels, einzige Neuheit, wird ein Teilhaber mit geringer Einlage gesucht. Garantie zugesich. Offert. unt. Nr. B12874 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Auf gutes Objekt, II. Hypotheke

Mk. 12000.—,

welche Todesfalles wegen gekündigt wurde, auf 1. Juli 1908 aufzunehmen **gesucht.** Off. unt. Nr. B12287 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Pferd-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkauft **Karl Sallick, Bäcker** in **Durmersheim** einen 6jährigen **Fuchs-Wallach.** Das Pferd ist fromm, gut im Zug und eignet sich auch als Chaisenpferd. 2933a3.3

Orient-Teppiche

Samstag den 4. April:

Schluss des Ausverkaufs

Aeusserst günstige, nie wiederkehrende Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf.

Die Preise sind **enorm billig** und teilweise bis zu **50% unter Ladenpreis.**

Orientteppichhaus 5216

Carl Kaufmann

Grossh. Hoflieferant. **Kaiserstrasse 157.**

Unbegrenzte Garantie

für vollständige Vernichtung sämtlichen Ungeziefers, insbesondere auch der gefürchteten

Wanzen

kann nur ein mit allen Mitteln der Neuzeit eingerichtetes Institut bieten.

Wo noch mit Pulver oder Flüssigkeiten gespritzt und die ganze Wohnung besudelt wird, ist die Garantie eine mehr oder weniger illusorische!

Deshalb taugt auch manche Methode trotz marktschreierischer Reklame nicht viel, nicht etwa, weil die Mittel an und für sich wertlos sind, sondern weil man infolge der verborgenen Brut hinter Holzverkleidungen, Tapeten, Fussböden, in Betten, Möbeln etc. dem Ungeziefer nicht rationell genug beikommen kann.

Auf Grund unserer langjährigen Erfahrung und ständiger Versuche sind wir in der Lage, mit unseren eigens konstruierten Apparaten und sicher wirkenden Medikamenten, **die nichts beschädigen und nichts beschmutzen,** radikale Ausrottung jeglichen Ungeziefers zu erzielen und hierfür volle Garantie zu leisten.

Darin ist die

Erste badische Versicherung gegen Ungeziefer

Lütgens & Springer, Inh. Anton Springer

Telephon 2340 **Karlsruhe** Markgrafenstrasse 52

in Karlsruhe und Umgebung **ohne Konkurrenz!**

Zahlreiche lobende Anerkennungen staatl. und städt. Behörden, Brauergesellschaften, erster Geschäfts- und Privathäuser. — Filialen und Vertreter in allen grösseren badischen Städten und in Elsass-Lothringen.

Heims flüssiger Kaffee

ist zu haben in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen 1672a.10.7

bei Herrn **L. Bühler,** Drogerie, Lachnerstr. 14,
" " **F. W. Hauser Nachf.,** Erbprinzenstr.,
" " **Bernh. Kranz,** am Werderplatz,
" " **A. Schwindke,** Gartenstraße,
" " **A. v. Venroy,** Leopoldstraße,
" " **E. Wegmann,** Waldstraße 15,
" Frl. **Lina Fässler,** Kriegstraße 3a,
bei Herrn **Bernh. Kranz,** am Ludwigsplatz,
" " **Herm. Munding,** Hoflieferant,
" " **M. Raschdorff,** Amalienstraße,
" " **M. Strauss,** Drogerie, Mühlburg,
" " **Th. Walz,** Drogerie, Kurvenstraße,
" " **Hch. Weinstein,** Sophienstraße,
" " **Conrad Pöhler,** Durlach.

Jedermann mache einen Versuch.

Locomobilen bis **400** P. S.

Fahrbare Dampfkessel bis **150** qm Heizfläche

gibt kauf- und mietweise ab: 6640a.52.35

Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Achtung Motorenkäufer!

Bedeutende Motorenfabrik, welche erstklassige Motore baut, verkauft wegen Domizilwechsel ihr Lager in nur neuen stehenden u. liegenden Gas- und Benzin-Motoren zu weit ermäßigten Preisen unter voller Garantie

keine Schnelläufer

2—3pferdig kompl. betriebsfertig m. magnetelektr. Zünd. für **nur 650 M.**
3—4 " " " " " " " **1000** "
6—7 " " " " " " " **1250** "

Günstigste Gelegenheit zur billigen Anschaffung einer Betriebsmaschine für Gewerbetreibende und Landwirte. Anfragen sind zu richten unter **„Motor" hauptpostlagernd Karlsruhe.** 2975a.3.2

Wegen Betriebsänderung hat einen noch in **bestem Zustande** befindlichen **Winkelkessel mit 10 qm Heizfläche** **billig** zu verkaufen 3056a.2.2

Konkordia, Aktien-Ges. für Druck u. Verlag, **Bühl,** Bad.

Eine Friseuse nimmt noch einige **Kundon zum Frisieren** an. Offerten unter Nr. B12442 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Kinderstuhl, besserer, fast neu, ist preiswert zu **verkaufen.** B12870 **Werderstraße 96,** 4. St., r.

Adlerstraße 32, 3. St., ist ein sehr gut erhaltener **Herd** weg. Anschaffung eines größeren zu verkaufen. B12740.2.1

Diwan

rot Cotelin, neu, f. nur 28 M. z. verkauf. B12914 **Douglasstr. 30,** part.

Divan,

neue hochf. Kameltaschendivan von **45, 50, 60 Mk.** an, schöne Stoffdivan von **30 u. 33 M.** an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit **unter Garantie.** Kein Laden, daher billige Preise. B12855.2.1

R. Köhler, Tapezier,

Schützenstraße 53, II.

Wagenverkauf.

1 neuer Pritschenwagen mit Patentachsen und Federn von 50 Ztr. Tragkraft und 2 gebrauchte **Breaks** sind billig abzugeben. B11854.3.3

Ebendaselbst wird ein **Lehrling** angenommen, welcher die **Wagnerei** zu erlernen wünscht. **Aug. Wörner, Karlsruhe-Mühlburg,** Fabrikstr. 4.

Wagen-Verkauf!

1 Break, 4sitzig, neu, **1 Break,** 4sitzig, gebr., **1 Federnpritschenwagen,** gebr., 25 Ztr. Tragkraft, **1 Kutschierwagen,** gebr., billig zu verkaufen. B12764.2.1

Näheres **Göthestraße Nr. 8.**

Fahrrad, neu, Glockenlager, ausnahmsw. sehr billig abzugeben. B12866

Winterstraße 44a, 3. St., lks.

Ganz neues Federnbett (beste Gänsedaunen) im Auftrag zu **verkaufen.** B12863

Näheres **Sophienstraße 152,** pt.

Kinderbettstelle,

g. neu, eleg., für nur 12 Mk. **zu verk.** B12915 **Douglasstr. 30,** part.

Kofferhaus

Kronenstr. 51, nächst der Kriegstraße, am Mendelsohnplatz.

Von **Mittwoch den 1.** bis **Sonntag den 5. April:** 3618.5.3

10% Rabatt oder **doppelte Rabattmarken** auf: **Schulranzen, Schulmappen, Musikmappen, Frühstückstaschen.**

Karlsruher 20 x Liederkranz.

1841.

Samstag den 4. April 1908

Konzert

im Saale der Gesellschaft Eintracht.

Musikalische Leitung: Herr Professor **Julius Scheidt.**
Mitwirkende:
Frau **Frieda Fetscherin-Siegrist** und Fräulein **Elisabet Sommerhalder,**
Konzertsängerinnen aus Basel.
Am Klavier: Fräulein **Johanna Lippe.**

Vortragsordnung:

1. **Segenswunsch***, Männerchor . . . . . M. v. Weinzierl.
2. a) **Duett der Servilia und des Aminus** } Duette aus d. Oper „Titus" für Sopran und Alt } W. A. Mozart.
   b) **Duett der Vitellia und des Sextus**
   Frieda Fetscherin-Siegrist und Elisabet Sommerhalder.
3. a) **Maientag*** } Männerchöre . . . . . K. Schauss.
   b) **Waldkönig*** } J. Techritz.
4. a) **Du meines Herzens Krönelein** } Lieder für Sopran . . . . . R. Strauss.
   b) **Wie Melodien zieht es** } . . . . . J. Brahms.
   c) **Die Sonne scheint nicht mehr**
   Frieda Fetscherin-Siegrist.
5. a) **Drei Rosen und drei Lilien*** } Männerchöre bearbeitet von } H. K. Schmid.
   b) **Der brave Reitersmann*** } F. Silcher.
6. a) **Verborgenheit** . . . . } Lieder für Alt } . . . . . H. Wolf.
   b) **Der Gärtner** . . . . } . . . . . E. Grieg.
   c) **Ich liebe Dich** . . . . }
   Elisabet Sommerhalder.
7. a) **Das stille Tal*** } . . . . . bearbeitet von F. Langer.
   b) **Ewig liebe Heimat*** } Männerchöre . . . . . S. Breu.
8. a) **Der Engel** } Duette für Sopran und Alt . . . . . A. Rubinstein.
   b) **Die Meere** } . . . . . } J. Brahms.
   c) **Die Schwestern** }
   Frieda Fetscherin-Siegrist und Elisabet Sommerhalder.
9. a) **Altdeutsches Liebeslied** } Männerchöre . . . . . G. Wohlgemuth.
   b) **Frühlingseinzug** } H. Jüngst.

Die mit * bezeichneten Chöre sind für das Festkonzert des VIII. badischen Sänger-Bundesfestes bestimmt.

Anfang 8 Uhr. **Saal- u. Galerieöffnung ½8 Uhr.**

Nach Beendigung des Konzertes **Tanz-Unterhaltung.**

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedkarte gefl. vorzuzeigen. Karten für einzuführende Fremde und tanzlustige Herren werden unsern Mitgliedern **Freitag den 3. April,** nachmittags von 1—3 Uhr, im Vereinslokal verabfolgt. 5206

Der Vorstand.

GRAMMOPHON

April-Neuaufnahmen

Orchester

Grammophon-Orchester Berlin
Kapellmstr. Seidler-Winkler
C 2-40701 *Heil dir im Siegerkranz*
C 2-40702 *Deutschland über alles*
C 2-40703 *Midsummer Walts von Marigold*
C 2-40704 *Wer nicht froh ist dann und wann, Karnevals-Walzer*
C 4-40005 *Tananarive von Trave*
C 4-40006 *Sambre et Meuse*
C 2-40705 *Rund ist die Welt, Marsch a. „Immer oben auf"*
C 2-40706 *Signal-Marsch aus „Der Mann mit den drei Frauen"*

Männerstimmen

Hermann Bachmann Berlin
Barit., Kgl. Hofopernsänger
C 4-42020 *Wotans Erwachen, aus „Rheingold"*
C 4-42021 *Abendlicht strahlt, aus „Rheingold"*

Jean Buysson, München
Tenor, Königlich Bayrischer Hofopernsänger
C 4-42016 *Wohl drang aus ihrem Herzen, Romanze aus „Liebestraum"*
C 4-42017 *Sieh, schon die Morgenröte, aus „Barbier v. Sevilla"*

Eduard Lankow, Bass, v. Stadttheater Frankfurt a. M.
C 4-42014 *In diesen heil'gen Hallen a. „Zauberflöte"*
C 4-42015 *Wenn ew'ger Hass, Cavatine aus „Die Jüdin"*

Robert Steidl Berlin
C 4-42012 *Wein-Walzer*
C 4-42013 *Katharinchen mit dem Lockenkopf*

Otto Reutter Berlin
C 4-42008 *Nun grade nicht!*
C 4-42009 *Die Friedens-Konferenz!*
C 4-42010 *Das dank' ich dir, mein teures Vaterland!*
C 4-42011 *Ich bin ein Optimist!*

Paul Schneider-Dunker Berlin
C 4-42006 *Das Frauenhaar*
C 4-42007 *Das Wäschermädel*

Damenstimmen

Mme. Torrès-Buysson Berlin
Sopran von der Opéra Comique, Paris.
C 2-43059 *Er ist es, Arie der Violetta, 1. Teil, aus „Traviata"*
C 2-43060 *Mit der Freude Blumenkränzen, Arie der Violetta, 2. T., a. „Traviata"*

Instrumental-Soli

Pikkolo

Julius Aschke Berlin
C 49006 *La Fauvette*
C 49007 *Zwei Freunde, J. Aschke und O. Lemke, Berlin. 2 Pikkolo-Flöten*

Kunstpfeifer

Guido Gialdini Berlin
Kunstpfeifer
C 49540 *Waldvöglein-Gav.*
C 49541 *Maria, Marie*
C 49542 *Fascination-Valse*
C 49543 *Tout Passe, Valse*

Bezugsquellen u. Vorführung der Neuaufnahmen ohne Kaufzwang:

Karlsruhe: 5963a
Gebr. Boschert, Kaiser-Passage 14/20.

Freiburg i. B.:
Musikhaus Ruckmich, Gressherz. Bad. Hoflieferant

Grammophon-Platten verlieren nie den Wert:
Für 3 abgespielte Grammophon-Platten wird bei Kauf einer neuen Platte eine neue kostenlos geliefert.

Grösste Plattenschonung und Vollkommenste Lautwiedergabe

werden nur durch den Gebrauch von

Condor Nadeln

Gesetzlich geschützt

erzielt.

Jede Spitze wird vor Versand genau durch die Lupe untersucht und ist die Vollkommenheit derselben garantiert.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft
BERLIN S. 42.

Miet-Pianos
empfiehlt 10152*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren
finden Sie in reichster Auswahl zu **den denkbar billigsten Preisen.**
Teilzahlung gestattet. 5231*
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83.
Telephon 354.

Bezaubernd
schön wird jedes Gesicht, wenn man meine echte **Lilienmilchseife** à **Stck. 50 Pfg.** benutzt. Eine feine pilirte Fettseife von höchstem Wohlgeruch. 2548a5.1
Nur zu haben bei:
C. W. Keller, am Ludwigsplatz,
Carl Adolf Huber, Werderplatz 34,
in **Durlach** bei **Conrad Pöhler,**
in **Ettlingen** bei **Johann Köhler,**
in **Durmersheim** bei **Robert Melcher.**

Kaiserstraße 26, 1 Treppe
5237 empfiehlt 10.1
guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.

Wirtschaft zu verkaufen.
Sehr gutgehende Wirtschaft mit großem Wein- und Bierverbrauch, Schildgerechtigkeit, neueres Haus, mit sehr großer Mieteinnahme, ist sehr billig zu verkaufen. 2.2
Offerten unter Nr. B12515 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wirtschaft.
In nächster Nähe von **Karlsruhe** ist eine gutgehende **Wirtschaft mit Realrecht und Metzgerei** bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen, event. wird auch ein Bauplatz in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. B12458 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

In allererster Lage eines an der Landstraße, Hauptbahn und einer Straßendampfbahn (Haltestelle) gelegenen großen, verkehrsreichen Ortes des bad. Oberlandes ist ein 3.3

Geschäftshaus

in dem früher ein gemischtes Warengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, Familienverhältnisse wegen **zu verpachten.** Das Haus eignet sich vermöge Lage und Räume zu einem gem. Warengeschäft größeren Stiles, da am Platze kein konkurrenzfähiges Geschäft, das in Betracht käme, vorhanden ist. Näheres durch **Leop. Schulz in Lahr i. B.**

Für Geschäftsleute selten günstige Gelegenheit!
Zwischen **Rastatt u. Kehl,** an der Landstraße, direkt an der neuen Lokalbahn, ist ein neues, 1½stöck. **Wohnhaus mit schönem Laden,** zu jedem Geschäft geeignet, u. kleinem Garten unter günstigen Zahlungsbedingungen Familienverhältnissen wegen preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 2967a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Günstige Gelegenheit für Anfänger!
In aufblüh. Stadt Mittelbadens, in sehr guter Lage, **Metzgerei mit Wurstlerei** unter sehr günstigen Bedingungen u. geringer Anzahlung **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 2775a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. *

Haus-Verkauf.
Ein sehr rentables **Wohnhaus** für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B12841 an die Exped. der „Bad. Presse".

Sportwagen,
weiß, elegant. Herrsch.-Wagen, **billig zu verkaufen. F. Widenmann, Karlsruhe,** Gerwigstr. 36. II. B1000

Wer
abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel **z. verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an B12862 **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.**

Bar Geld-Darlehen
diskrete, reelle u. schnellste Erledigung. Ratenrückzahl. zulässig Viele Dankschr. Provision vom Darlehn: **C. Gründler, Berlin W. 8.** Friedrichstr. 196. 1455a

---

Guten Firmen, Beamten und Privatleuten stehen bei Abschluß einer **Lebensversicherung** in streng reellster Weise und unter strengster Diskretion

Gelder
in mäßiger Höhe zur Verfügung, ev. werden auch Wechsel diskontiert. Offerten unter **F. K. 4185** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. 4006.4.3

Darlehen
beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensvers.-Abschl.-Polizen, Hypothen 2c. Rpto. 1039
Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Heirat!
Weinhändlerstocht., 23 J., kath., m. 45 000 ℳ Verm. w. Heirat m. Lehrer, Beamt. Arzt, od. bess. Geschäftsm. Anonym zwecl. J. Hitz, Freiburg i. B. Gerberau 7a. Rückporto. 3072a

---

Kind
besserer Herkunft, wird nach auswärts in gute, gewissenhafte Pflege **genommen.** Offert. unt. Nr. B12656 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschäftshaus-Verkauf.
In einer industriereich. Garnisonsstadt nahe von Karlsruhe ist ein **Haus,** in dem seit 12 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, umständehalber sofort **zu verkaufen.** Für tüchtige, strebsame Geschäftsleute mit 10—12 Mille bar bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit für eine auskömmliche Existenz. 2.2
Offerten unter Nr. B12523 an die Exped. der **„Bad. Presse"** erbeten.

Verlangen Sie
Kataloge u. Notenverzeichnis u.
Grammophon
u. **Grammophonplatten** von
MusikhausRuckmich
Freiburg i. Br. 10295a

Echte Grammophone
sowie neueste Platten und Nadeln
stets am Lager. 10159a.12.2
Karl L. Fehrenbach,
Neustadt (Schwarzwald).

Alle
Grammophon-Fabrikate
vorrätig.
Neue doppelseitige
Grammophon-Platten
soeben eingetroffen.
Auswahlsendung!
L. Spiegel & Sohn
Mannheim
Planken E 2, 1
Ludwigshafen
a. Rh.

Grammophon-Apparate Platten Nadeln
in grosser Auswahl. — Kataloge kostenfrei.
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Einf. **Waschtisch,** ält. **Kommode,** kl. **Küchentisch,** ganz billig abzugeben. B12902
Akademiestr. 23, Stb. 3. St. r

Ein noch gut erhalt. Sportwagen ist für 9 Mk. zu verkaufen. B12927
Hirschstraße 20, 2. St., rechts.

Wer leiht junger Frau **50 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Offerten unter B12937 an die Exped. der „Bad. Presse".

Nebenzimmer,
1 großes und ein kleines, sofort **zu vergeben.** B12857
Näheres **Kronenstr. 44.**

Zwei Rassenpferde
gut im Zug und gute Läufer sind zu **verkaufen** wegen Wegzug bei **Karl Schassberger** z. „Ritter" in **Welschneureuth.** B12892

Zu verkauf. Hochzeitsanzug, feiner Stoff. B12910
Verbindungstr. 11, Grünwinkel.

Karlsruher Variétés.

sch. **Kolosseum.** Es scheint, als ob Herr Direktor Raimond gegen den Schluß der Saison noch einmal etwas ganz besonderes habe bieten wollen; denn das Programm für die erste Hälfte des April ist in allen Teilen vorzüglich. Schon der Kolosseumsaal bietet ein verändertes Bild. Wie das Gestell eines modernen Luftschiffes zieht sich längs des großen Saales an der Decke ein geheimnisvolles Gerüst hin, der Apparat der kühnen **Luppu-Truppe**, drei waghalsiger, kraftstrotzender Rekturner. Wenn dann noch das große Netz zwischen den Luftturnapparaten und dem Publikum ausgespannt wird, dann wird durch diese Vorbereitungen die Spannung auf die gefährliche „Arbeit", die man da sehen soll, aufs höchste gesteigert, und ein gewisses Gruseln könnte einem überkommen. Aber das ist nicht nötig; die drei kühnen Akrobaten turnen da oben in der Luft mit einer Sicherheit, als wenn ihnen alles eine Kleinigkeit wäre. Und dabei machen sie die schwierigsten Uebungen; wie ein Eichhörnchen von Ast zu Ast mit lustigen Sprüngen fliegt, so läßt sich das Trio zwischen dem sechsfachen Reck herumsausen, graziös, sicher und anscheinend ohne jede Anstrengung. Zuletzt stürzen sich alle drei kopfüber in das Fangnetz und geben so den beruhigenden Beweis, daß für alle Eventualitäten schützend vorgebeugt ist. Jedoch auch das übrige Programm verdient alle Achtung. Bei **Charles Fox** ist es ganz gleich, ob er mit der Hand oder mit dem Fuße malt; seine in fliegender Eile auf das Papier gezauberten Karrikaturen und farbigen Landschaftsbilder wirken stets vorzüglich. Der Altweibermühlen-Akt der **Champtinis** entbehrt nicht einer gelungenen Originalität; schade, daß die Sache nicht in Wirklichkeit ungestaltet werden kann, dem Manne wäre dadurch geholfen: Alte, würdige Damen und andere verblühte oder mit ihrem Aeußeren unzufriedene Vertreterinnen des schwachen Geschlechtes verschwinden in der Mühle, die gewaltigen Flügel drehen sich nach dem Takt der Musik ein paar mal herum, und wie ein Phönix aus der Asche entspringen der Mühle junge, hübsche Menschenblüten. Probatum est. — Hervorragende Musikal Virtuosen sind die zwei hübschen Damen und der junge Künstler des **Oliveira-Trios**, und **C. H. Francis** ist vorzüglich in seinem Kraft-Balance-Akt. Der humoristische Teil ist durch **Leopold und Falconi**, sowie durch den ja bestens bekannten Humorist **Jean Mathes** sehr gut vertreten, und last not least, die leichte, gefällige Brettlkunst durch die temperamentvolle Soubrette **Wally Warbini**.

V. Das **Apollotheater**, das seit Mittwoch ein neues Personal in seinen Mauern beherbergt, übertrifft mit seinem derzeitigen Programm alle bisherigen Darbietungen noch bei weitem. Die Nummern sind durchaus erstklassig und geben einen neuen Beweis von der Tüchtigkeit des neuen Direktors, Herrn **Karl Diermeier**. Zum guten Gelingen des Abends trägt auch wesentlich das Orchester unter Leitung seines tüchtigen Kapellmeisters, Herrn **J. Schmitz**, bei. Die 4 jugendlich-schönen, munteren **Gitanos** leiten als schmucke Zigeunermädchen den ersten Teil des Programms mit Gesang und Tanz ein. In **Paula de Ott** und **Alberts** repräsentiert sich eine Nummer, die hier wohl nur selten gesehen worden ist. Mit Recht bezeichnet das Programm diese Nummer „Das Wunder weiblicher Kraft", denn Paula de Ott leistet wirklich fabelhaftes. So hebt sie u. a. einen Stuhl, auf welchem ein junger Mann sitzt, mit den Zähnen in die Höhe und als Hauptattraktion trägt sie eine Eisenstange auf ihren Schultern, an deren beiden Enden je ein Radfahrer sich in rasender Geschwindigkeit bewegt. Die Künstlerin findet für ihre ausgezeichneten Darbietungen reichen Beifall. Mit Oswald **Naumann** als Gesangs-Humorist hat die Direktion wirklich einen glücklichen Griff getan. Derselbe verfügt über eine recht angenehme Stimme, die namentlich bei seinem Bajazzocouplet bestens zur Geltung kommt. Den modernen Akrobaten **Forstelly**, — 1 Dame, 1 Herr — folgt man vom ersten Augenblick an mit Spannung und Bewunderung. Es sind zwei prächtige Gestalten, die auf den Händen spazieren gehen, ausgezeichnete Kraftkunststücke zeigen und die gewagtesten „Saltos" schlagen. **Mr. Cooper**, beschließt den ersten Teil des trefflichen Programms, indem er eine Anzahl bedeutende Persönlichkeiten charakterisiert. Besonders gut gelingen ihm Friedrich der Große, Napoleon der I., Maximilian Harden und Sudermann. Nach einer kurzen Pause eröffnet **s,Minnerl vom Oberland**, eine Gebirgssoubrette, den zweiten Teil des Programms. Sie findet als Schöpferin dieses Genres ein dankbares Publikum. **Morie und Scome** sind in ihrer komischen Szene: „Oase in der Wüste" einzigartig. Scome brilliert durch seinen großartigen Jonglierakt, während Morie durch seine urgelungene Komik die Lacher stets auf seiner Seite hat. Als Zugnummer dieses Programms dürfen wohl die **6 Favorites** gelten. Die sechs Mädels erscheinen zunächst charmant und chic in reizender Promenadentoilette, ferner als schneidige Kürassiergarde zum Schluß beim Exerzieren und bei Schießübungen. Die hübschen Gestalten werden durch rauschenden Beifall und wiederholtes Hervorrufen für ihre Leistungen belohnt. Der Münchener Humorist Eugen **Zunterer** in seiner Type als Münchener „Stoan-Träger" schießt mit seinen Witzen den Vogel ab. Er erntet ebenso wie **Elly del Salta** mit ihren dressierten Katzen, von denen eine aus einer Höhe von 9 Meter springt, reichen Beifall. **Joe Gifford**, dem Equilibrist und Musical Comedian, sowie **Starkers American Bio Tableaux**, das eine neue Serie ausgezeichneter Bilder bringt, findet dieses neue Großstadtprogramm einen würdigen Abschluß. Dem Eliteprogramm wird es in den folgenden Tagen an einem zahlreichen Besuch nicht fehlen, was dem gut geleiteten Unternehmen sehr zu wünschen ist.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus Württemberg**, 1. April. In **Göppingen** ereignete sich ein schwerer **Unglücksfall**. Gegen 11 Uhr abends kehrte der 40 Jahre alte Heizer **Vogel** von einem Besuch einer kranken Schwester heim. Auf der Haustreppe zu seiner Wohnung glitt Vogel aus und stürzte so unglücklich ab, daß er einen schweren **Schädelbruch** erlitt und nach wenigen Minuten starb.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe

Geburten:

22. März: Elsa Pauline, V. Wilhelm Schramm, Möbelpacker. — 24. März: Edith Elisabeth, V. Wilhelm Gemünder, Telegraphensekretär. — 25. März: Richard Emil, V. August Sterk, Kutscher. Max August, V. Max Groth, Generalagent. Ludwig Richard, V. Max Holl, Schreiner. — 26. März: Hilda Cäcilia, V. Gustav Trunzer, Oberpostinspektor. — 27. März: Eugen Richard, V. Leonhard Burz, Maurer. Gertrude Frieda, V. Daniel Mangler, Maschinist. Johann Adolf Leonhard, V. Johann Rathfelder, Steinhauer. Karl, V. Peter Mees, Schneidermeister. — 28. März: Gustav Georg, V. Ludwig Bohnert, Bäckermeister. Wilhelm Joseph, V. Nikolaus Hauser, Bahnarbeiter. Franz Xaver, V. Franz Wachter, Schuhmacher. Alfred Adolf, V. Adolf Zachmann, Bäckermeister. — 29. März: Max, V. Maximilian Trippel, Sattler und Tapezier. Eugenie Bertha Helene, V. Otto Heßig, Bauschlosser. Pauline, V. Oswald Nagel, Hausdiener. Heinrich Wilhelm, V. Friedrich Wilhelm Mack, Dreher. Elsa, V. Heinrich Busacker, Kaufmann. Hermann Alois, V. Alois Müller, Postbote. Klara Katharina, V. Karl Limberger, Schuhmacher. — 30. März: August Heinrich, V. Karl Küpferle, Wagenführer. Philipp Arthur, V. Philipp Suhm, Buchdrucker. Edith Erika, V. Johannes Marquardt, Kutscher. Robert Ludwig Peter, V. Robert Butimi, Schlosser. Werner Oskar, V. Friedrich Scherer, Telegraphenmechaniker. Maria Anna, V. Adam Nies, Lackier. — 31. März: Karl Albin, V. Adam Heller, Maschinenformer.

Todesfälle:

31. März: Eduard Schwab, Hauptlehrer a. D., ein Ehemann, alt 82 J. Sophie Bliß, alt 74 J., Witwe des Kasernen-Inspektors Karl Bliß. Marie Kromer, alt 81 J., Witwe des Schlachthausverwalters Georg Kromer. Marie Anna Brückel, Privatiere, ledig, alt 57 J. Regine Weil, alt 58 J., Ehefrau des Kaufmanns Samuel Weil. Wilhelmine Lorenz, alt 83 Jahre, Witwe des Oberpostschaffners Anton Lorenz. — 1. April: Ottilie, alt 7 J., V. Eduard Singer, Schmied.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr. vom 2. April 1908.

Die am Vortag über Norwegen gelegene Depression ist abgezogen, doch hat sich über Polen ein Teilminimum erhalten, das im östlichen Deutschland noch Schneefälle verursacht. Von Südwesten her erstreckt sich hoher Druck in Zungenform in das Binnenland bis Süddeutschland herein; hier hat es deshalb teilweise aufgeklart. Eine Depression liegt über der Balkanhalbinsel; eine weitere ist im Nordwesten von Schottland erschienen; doch scheint sie vorerst ihren Wirkungskreis nicht binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

* **Bremen**, 2. April. **Angekommen** am 31. März: „Weimar" in Buenos Aires, „Preußen" in Genua; am 1. April: „Sachsen" in Nikolajeff, „Therapia" in Neapel, „Bayern" in Konstantinopel, „York" 7 Uhr vorm. in Penang, „Lothringen" 5 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Goeben" 1 Uhr nachm. in Suez, „Prinzeß Alice" 11 Uhr nachm. in Shanghai, Prinzeß Irene" 4 Uhr nachm. in Newyork, „Rhein" 4 Uhr nachm. in Baltimore, „Hessen" 4 Uhr nachm. in Antwerpen, „Kaiser Wilhelm der Große" 11 Uhr vorm. in Newyork. **Passiert** am 1. April: „Bülow" 8 Uhr vorm. Odessa Quessant, „Breslau" 10 Uhr vorm. St. Catherines, „Wittenberg" 10 Uhr vorm. Prawle Point, „Breslau" 3 Uhr nachm. Eastbourne, „Würzburg" 3 Uhr nachm. St. Vincent. **Abgegangen** am 1. April: „Kleist" 8 Uhr vorm. von Southampton, „Bremen" 2 Uhr nachm. von Fremantle, „Heidelberg" 1 Uhr nachm. von Antwerpen, „Kronpr. Cecilie" 1 Uhr nachm. von Southampton, „Hohenzollern" 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Schleswig" 3 Uhr nachm. von Marseille, „Kronpr. Cecilie" 6 Uhr nachm. von Cherbourg.

Telegraphische Kursberichte

vom 2. April.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	204.70
Disc. Com.-A.	175.20
Dresdener B.-A.	138.60
Oest. Staatsb.-A.	146.50
Lombarden	25.50
Gotthardbahn-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	168.65
„ Antwerpen	812.25
„ Italien	812.50
„ London	204.02
„ Paris	812.50
„ Schweiz	811.33
„ Wien	849.25
Privatdiskonto	4 1/4
Napoleons	16.34
3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe	91.85
3 % do.	81.95
3 1/2 Pr. Cons.	91.95
4 % Ital. Rente	—.—
4 % Oest. Goldr.	98.55
4 1/5 % Oest. Silber	99.60
3 % I. Portug.	61.—
4 % 1880 Russen	81.05
4 % Serben	81.75
4 % Span. Ext.	95.—
4 % Ungar. Goldr.	93.85
4 % Ungar. Staatsr.	93.70
Badische Bank	138.80
Kom.-Disk. Bank	109.30
Darmstädter „	126.60
Deutsche Bank	234.10
Diskonto	175.20
Dresdener Bank	139.—
Oestr. Länderbank	—.—
Rhein. Kredit-Bk.	133.50
„ Hyp.-Bk.	189.80
Schaaffh. Bank	134.50
Wiener B.-B.	136.90
Ottomanbank	143.20
Bochum	204.20
Laurahütte	212.50
Gelsenk.	189.50
Harpener	196.20

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4 % neue Bad. 1908	100.—
4 % Bad. 1901	99.80
3 1/2 % „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	92.20
3 1/2 % 1892/94	—.—
3 1/2 % Bad. 1900	—.—
3 1/2 % „ 1902	—.—
3 1/2 % Bad. 1904	91.05
3 1/2 % Bad. 1907	—.—
3 % „ Bad. 1896	—.—
4 % Bayern 1907	—.—
4 % Württb. 1907	100.10
4 % Rh. H.-Pfbd. b. 1912	97.30
4 % „ „ 1917	98.75
3 1/2 % „ „ 1914	89.90
4 % 1897 Argent.	85.70
5 % 1896 Chinesen	100.30
4 1/2 % 1898 „	95.30
5 % Mexikaner amort.	
innere I—IV	99.30
5 % dito conf.	
äußere 1890	—.—
4 1/2 % Russ. Staatsanleihe v. 1905	95.05
4 % do. Rente 1902	82.60
4 % Türken unifiz. von 1903	95.80
Türkische Lose	149.80
Bad. Zuckerf. W.	145.—
A. Elektr.-Ges. E.	200.—
Elekt.-Ges. Schuck.	104.75
Maschin. Fritzner	209.—
Karlsr. Maschin.	211.—
H.-A. Packetfahrt	113.75
Nordd. Lloyd	99.50

Nachbörse (2 1/4 Uhr Nachm.)

Oest. Kredit-A.	204.90
Deutsche B.-A.	234.10
Diskonto-Comm.	176.30
Dresdener Bank	139.—
Ost. S.-Bahn (Fr.)	146.70
„ Südbahn Lomb.	25.25

Tendenz: fest.

Berlin (Anfangskurse).

Ost. Kredit-Aktien	—.—
Berl. Handelsg.	164.10
Komm.-Disk.-Bk.	109.50
Darmstädter Bank	127.—
Deutsche Bank	234.20
Diskonto-Komm.	175.30
Dresdener Bank	138.70
Balt. u. Ohio	82.40
Bochum. Gußstahl	204.—
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B. Kö.-u. Laurah.	311.70
Harpener	196.40

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse.)

3 1/2 % Bad. 1900	—.—
3 1/2 % „ 1904	—.—
3 1/2 % „ 1907	90.50
4 % R.-Anl. 1907	100.—
3 1/2 % Reichsanl.	92.—
3 % Reichsanleihe	82.10
3 1/2 % Preuß. C.	92.10
3 % „ dito	82.20
4 1/2 % Russen 1905	95.25
4 1/2 % Japaner „	88.—
Oest. Kreditakt.	204.20
Diskonto-Komm.	175.50
Dresdener Bank	138.70
Nat.-Bk. f. Dtschl.	114.30
Kom.-Disk.-Bank	109.50
Ost. Staatsb. (frz.)	146.20
Kanada-Pacific	152.20
Bochumer Gußst.	203.70
B. Kö.-u. Laurah.	210.90
Gelsenk. Bergwerk	188.20
Harpener	195.60
Phönix	170.10
Dynamit Trust	162.25
Allg. Elek.-Ges. E.	200.—
Elek.-G. Schuckert	104.30
Westeregeln	187.50
D. Metallpatr. Fk.	245.—
Msch.-Fk. Gritzner	211.70
B. Köln-Rottweil	231.—
Brauerei Sinner	246.50
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.50
Pest.-Ung. K. Obl.	94.25
Ug. Schmalbahn I	93.10
Privatdiskonto	4 1/8

Berlin (Nachbörse.)

Oest. Kredit-Akt.	205.10
Berl. Hand.-Ges.	165.—
Deutsche B.-A.	235.—
Disk. Komm.-A.	176.20
Dresdener B.-A.	139.50
Lomb., Ost. Südb.	25.20
Balt. u. Ohio	82.—
Bochumer Gußst.	204.70
Dortm. U. Lit. C.	—.—
Laurahütte	211.50
Gelsenkirchen	189.20
Harpener	196.50

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr.)

Ost. Kreditaktien	650.—
„ Länderbank	437.20
„ Staatsb. (frz.)	685.50
Lomb. (öst. Südb.)	144.20
Marknoten	117.67
Öst. Kronenrente	97.80
Öst. Papierrente	99.75
Ungar. Goldr.	111.70
Ung. Kronenrente	93.95

Tendenz: fest.

Paris.

3 % franz. Rente	96.87
4 % Italiener	103.30
4 % Spanier	95.10
4 % Türk., unifiz.	95.10
Türkische Lose	180.—
Banque Ottoman	725.—
Rio Tinto	16.18

London.

Chartered	13 Sh.
de Beers	11 1/8
East Rand	3 1/4
Goldfields	2 1/8
Randmines	5 1/4
Anaconda	7 3/4
Atchison common	76 1/2
„ preferred	89—
Chicago, Milwauke and St. Paul	120 1/8
Denver preferred	55—
Louisville Nashv.	100 1/2
Union Pacific	128 3/8
United Stat. Steel Corp. common	35 1/8
dito perferred	101 1/4

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos. 11761*

Sunlicht-Seife

hat bei einfacher Verwendung unübertreffliche Wirkung und ist daher so beliebt, dass sie den grössten Umsatz aller Seifen der Welt hat! Nicht nur bei feinen Stoffen etc., sondern bei jeglichem Material erweist sie sich bei grösstem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist!

1781a

Garantiert 2390.20.8
schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.
Zahnatelier Häusler
Teleph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

Flottgehendes **Fabrikgeschäft** in mittl. Baden — nur Spezialitäten — sucht
stillen Teilhaber
mit Einlage von 25—30 000 Mk. **Verzinsung** von **mindestens 8 % garantiert.**
Herren, die sich **ernsthaft** dafür interessieren, werden gebeten, ihre Adr. unter Nr. 3079a an die Exped. der „Bad. Presse" zu senden. 3.1

Kleidermacherin
empfiehlt sich billigst. B12905
Yorkstraße 34, 2. St., lks. Fr. Seib.

Ein **Firmaschild** von Eisen wird zu kauf. ges. Off. m. Preis u. Nr. B12899 an die Exped. der „Bad. Presse".

Neues Piano
billig zu **vermieten.** B12889.2.1
Werderstraße 80a, part.

Ein guterh. **Bett** ohne Deckbett zu **verkaufen.** B12644
Kaiserstraße 80, Stb. III.

Die Gemeinde Rußheim versteigert
am Mittwoch 8. April, nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus
einen schweren Rindsfasel.
Der Gemeinderat.
3070a J. V.: Wilh. Roth. Schäfer, Ratschr.

Ettlingenweier.
Rindfarren-Versteigerung.
Die Gemeinde Ettlingenweier (Amt Ettlingen) versteigert am
Montag den 6. April d. J., nachmittags 2 Uhr,

einen fetten, schweren Rindfarren (Zusammenkunft beim Farrenstall), wozu Liebhaber eingeladen werden. 3082a
Ettlingenweier, den 1. April 1908.
Lumpp, Bürgermeister, vdt. Lumpp.

Feinste, gewässerte Stockfische
empfiehlt B12880.3.1
G. Hoferer, Schillerstraße 33, Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Hund entlaufen
(Schnauzer), weiblich. Abzug. gegen Belohnung **Ecke Morgen- und Liebenstein-straße 2**, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. B12921

Ein nur kurze Zeit gebrauchtes, erstklassiges, elektrisches
Orchester 2.1
mit Mandoline u. Klavier, wegen Geschäftsaufgabe bill. unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3049a in der Expedition der „Bad. Presse".

100 % und mehr Reinverdienst
können durch Uebernahme der Lizenz eines Patentartikels beinahe mühelos in kurzer Zeit verdient werden. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mk. in bar oder gute Sicherheit erforderlich. Anfragen unt. F. F. 4235 an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 3066a.2.1

Zu verkaufen: Schöner groß. Eichstamm.
B10884 **Fabrikstr. 9**, Mühlburg.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Ältteste Annoncen-Expedition
Zuschneider,
30 J. a. für Zivil u. Uniform mit 3jähr. Praxis u. prima Zeugn., im Verkauf bewandert, möchte sich verändern p. 15./4. oder später. Gefl. Off. u. **L. 59** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 36,18

Guten Mittag- u. Abendtisch
erhält man B12746.3.1
Adlerstraße 32, 3. St.

Theaterplatz,
Sperrsitz II. Abtlg., Abonnement A wegen Todesfalles sofort zu vergeben. Näheres B12286.3.2
Akademiestraße 10.

Schülern
erteilt energischen **Nachhilfeunterricht**, auch über die Ferien, **cand. math.** Offert. unt. Nr. B12520 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Welches Geschäft gibt jung. **Frau Arbeit zum Nähen auf der Maschine außer dem Hause?** Pünktliche Bedienung wird zugesichert.
Offerten unter Nr. 2796a an die Exped. der „Bad. Presse".

S. MODEL

KARLSRUHE i. B.

TELEPHON No. 6.

HOFLIEFERANT.

5213

DER NEUE HAUPT-KATALOG IST ERSCHIENEN UND WIRD AN DER KASSE GRATIS ABGEGEBEN. ZUSENDUNG NACH AUSWÄRTS PORTOFREI!

Dresdner Bank.

Am 1. April d. J. beginnt an unserer Effekten-Kasse in Dresden die Ausgabe der neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien Nr. 60 001—163331.

Die Talons hierzu sind mit in doppelten Exemplaren ausgestellten, arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnisse, wozu die Formulare

bei unseren **Geschäftsstellen** in **Dresden, Berlin, Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Emden, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. Sa.,**
bei dem **A. Schaalhausenschen Bankverein** in **Köln, Berlin, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank,**
„ „ „ „ **Württembergischen Landesbank,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
„ „ „ „ „ dem **Bankhause L. & E. Wertheimber,**
„ **Karlsruhe** bei dem **Bankhause Veit L. Homburger,**
„ **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bankverein,**
„ „ „ „ **Bankhause F. A. Neubauer,**
„ **Köln a. Rh.** „ „ „ **A. Levy,**
„ **Essen** bei der **Rheinischen Bank,**
„ **Mülheim a. d. R.** bei der **Rheinischen Bank,**
„ **Duisburg** bei der **Rheinischen Bank,**
„ **Bochum** „ „ **Märkischen Bank,**
„ **Beuthen O.-S.** bei der **Oberschlesischen Bank,**
„ **Schwerin i. M.** „ „ **Mecklenburgischen Bank,**
„ **Oldenburg i. G.** „ „ **Oldenburgischen Landesbank,**
„ **Posen** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe,**
„ **Basel** bei der **Aktiengesellschaft von Speyr & Co.**

verabfolgt werden, vormittags in den üblichen Geschäftsstunden an einer der vorbezeichneten Stellen einzureichen.

Den Einreichern wird das eine der beiden Verzeichnisse quittiert wieder eingehändigt und können gegen Rückgabe desselben die **neuen Dividendenbogen**

in **Dresden** an dem der Einlieferung folgenden Tage,
an den **übrigen Stellen** nach Ablauf von 8 Tagen

in Empfang genommen werden. 5191

Dresden, den 30. März 1908.

DRESDNER BANK.

Heimatliche Kunstpflege.

Bei der am 1. April ds. Js. im Friedrichshof stattgefundenen

Lotterie

sind **eine Reihe von Gewinnsten nicht mitgenommen worden.**

Wir bitten **sämtliche, die noch Lose haben,** mit denselben **Samstag den 4. April ds. Js., von nachmittags 3 Uhr ab, im Hause des 1. Vorsitzenden, Karlstraße 87, 4. Stock, Schriftführer Geiger,** zu erscheinen und ihre Gewinnste in Empfang nehmen zu wollen.

5235 **Der Vorstand.**

6. Künstler-Konzert (Hans Schmidt)

im Abonnement.

Infolge Unpässlichkeit von

Frau **Lula Mysz Gmeiner**

findet der Liederabend statt morgen den 3. April, erst

Dienstag d. 14. April

statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

5242 **Konzertdirektion Hans Schmidt.**

Dr. Oetkers Gesundheitskuchen.

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das weiße zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. **Oetkers Backpulver,** das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Eßlöffel voll Milch. — Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in ca. 3/4 Stunden. 152a

Dr. Oetkers Schokoladen-Küchlein.

Zutaten: 250 g Mandeln, 250 g Zucker, 125 g Schokolade, 1 Päckchen Dr. **Oetkers Vanillin-Zucker,** 6 Eiweiß. — Zubereitung: Schlage das Eiweiß zu Schnee, füge die mit der Haut gehackten Mandeln, den Zucker, die geriebene Schokolade und den Vanillin-Zucker hinzu, setze mit einem Löffel Häufchen auf ein Blech, welches mit Wachs eingerieben ist, oder auf kleine Oblaten und backe bei gelinder Hitze.

Statt besonderer Anzeige.

Weisswaren, Braut-Ausstattungen auf Kredit.

Kein Abzahlungsgeschäft.

Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 19223 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir hierdurch mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Mutter

Babette Schaal

Hafnermeisters Witwe

heute früh nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 63 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 2. April 1908. 5225

Die Beerdigung findet Samstag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Lessingstrasse 35.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Karl Streibert, Krankenkontrolleur

nach schwerem Leiden, im Alter von 38 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute abend 1/4 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Lina Streibert.**

Karlsruhe, Konstanz, Neustadt, Chicago, 1. April 1908.

Die Beerdigung findet Samstag 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Lachnerstraße 22. B12904

Danksagung.

Tiefbewegt von den vielen Zeichen herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, leider so früh verblichenen Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Adolf Engert, Hauptlehrer,

sprechen wir für die überaus reichen Blumenspenden, für die teilnehmenden Worte, sowie für die grosse Beteiligung am Leichenbegängnis vonseiten der Kollegen und Bekannten aus Nah u. Fern, allen Anteilnehmern an unserem Schmerze, besonders aber Herrn Hauptlehrer Gaber in Mannheim, bei dem der Hingeschiedene in seinen Krankheitstagen liebevollste und aufopferndste Verpflegung hatte, Herrn Stadtpfarrer Isemann für seine überaus trostvollen überzeugenden Worte, dem Lehrergesangverein Karlsruhe für die erhebenden Grabgesänge, den verschiedenen Vereinen, dem Lehrerkollegium der Karl-Wilhelmschule und Handelsschule, den Teilnehmern des Handelskurses Mannheim und dessen Dozentenkollegium für die erwiesene Ehrung unseren tiefempfundenen herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe-Mühlburg, den 2. April 1908.

5215 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**

Louise Engert, geb. **Oberle, Witwe.**
Familie Engert, Dittigheim.
Ernst Oberle und Frau.
L. Meininger und Frau, geb. **Oberle, Konstanz.**

Wer

etwas zu mieten sucht
etwas zu vermieten hat
eine Stelle sucht
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht

inserirt am **erfolgreichsten** und **billigsten** in der

Badischen Presse.

Schlafzimmereinrichtung

in hell Eichen, bestehend aus 2 Bettladen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Toilettespiegel, 1 zweiteil. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer, für den billigen Preis von Mark 300. Das Zimmer ist neu und gebe ich Garantie. B12835.2.2

Waldstraße 22, Laden.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B12441.2.2 **Akademiestr. 44,** II.

Mittagtisch — Abendtisch

B12513.3.2 **Karlstr. 6,** 1 Tr.

An gutem, bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** können einige Herren teilnehmen, auch im Abonnement. B12156.3.3 **Adlerstraße 32,** 3. St.

Dampfmaschine

15—20 HP., gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** 3.27a.8.2
Karl Lampert, Möbelfabrik, **Bruchsal.**

Pferd,

4—5jähr., Wallach, **Goldfuchs,** schwer im Zug, **zu verkaufen.**

Näheres **Karlsruhe, Akademiestraße 20.** 2356*

Ein sehr guter Zughund, eine Ziege mit 1 Jungen

billig zu **verkaufen.** 5224.3.1
Beiertheim, Breitestr. 82.

Wolfshunde,

echte Rasse, 6 Wochen alt, sind billig zu verkaufen. **Göthestraße 15, Schmiedewerkstätte.** B12370.2.2

An welchem Platze Badens könnte alleinstehendes Fräulein durch Uebernahme eines **Kaffee- oder Papierwarengeschäfts** eine **sichere Existenz gründen?** Offerten unter Nr. 3014a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Fst. Blüten-

Honig

gar. reines Bienenprodukt, sehr aromatisch und goldklar, die 10 Pfd.-Post-Dose **M. 7.75,** 5 Pfd.-Dose **M. 3.95,** Muster geg. 30 Pfg. in Marken. **Schmid'sche Bienenzucht, Bichl.** (Oberbayern). 3053a6.1

Flottgehendes

Holz- & Kohlengeschäft

in Karlsruhe i. B., seit 1884 bestehend, ist mit Haus, Lagerplatz, Fuhrwerk samt Geschäftseinrichtung unter günstigen Bedingungen sofort preiswert **zu verkaufen.** 3.1

Offerten erbet. unt. Nr. 5190 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wagenverkauf. B 12470

Ein leichter **Federnpritschenwagen** mit Patentachsen ist zu **verkaufen. Gottesauerstr. 21.**

Bett.

Eine doppelschläfrige, fein polierte franz. Bettstelle mit hoh. Haupt, fein. Roßhaarmatratze, Rost u. Polster ist wegen Platzmangel für nur **98 M. zu verkaufen.** Händler verbeten. B12854 **Schützenstr. 53,** II.

Besserer Beamter **sucht**

Darlehen von 200—300 Mark

gegen Sicherheit. Gefl. Off. unt. Nr. B12271 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Stellen finden

Geübter Kontorgehilfe

v. einer hies. Fabr. **gesucht.** Anerbiet. nebst Zeugnisabschr. u. Nr. B12844 an die Exped. der Bad. Presse".

Zur Unterstützung des Bureauchefs wird ein zuverlässiger

Kontorist

gesucht. *

Nur solche Bewerber, welche mit allen Kontorarbeiten gründlich vertraut sind und beste Referenzen aufzuweisen haben, werden ersucht, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4724 an die Exp. der „Bad. Presse" einzusenden.

Tücht. Bücher-Reisende

für neue Wochenschrift **gesucht.** Gefl. Offerten unt. B12647 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schuh-Vertreter

für **Baden** und **Elsaß-Lothringen** von eingeführter **Pantoffelfabrik**

gesucht.

Anträge von fachkundigen Herren befördert unter S. C. 2731 **Rudolf Mosse in Stuttgart.** 3064a

Bei Metzgern gut eingeführter

Agent

zum Vertriebe eines guten Artikels **gesucht.** Offerten unter Nr. 3032a an die Exped. der „Bad. Presse".

3012a **Abonnenten-Sammler**

für illustrierte Wochenschrift mit Abonnenten-Versicherung **gesucht. B. Habermann, Bruchsal, Buchhandlung, Schwimmbadstr. 7.**

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die **„Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 48,** Birkenstraße. 2686a.3.2

Fräulein

für **Schreibmaschine** bei gutem Gehalte sofort **gesucht.** 5226

Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an **E. Kuhnert & Co.,** Kaiserstraße 79.

Verkäuferin-Stelle.

Ein braves Fräulein mit guten Zeugnissen über eine mehrjährige Tätigkeit als Verkäuferin **von Luxuswaren** findet sogleich oder später dauernde Anstellung bei 4837

F. Wilhelm Doerlug,
6.4 **Ritterstraße.**

Lehrmädchen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches sich für den Laden ausbilden will, auf sofort od. Ostern **gesucht.** 5043.2.2

Frau **E. Naumann, Moded.,** M. Räuber Nachfl., Hirschstraße 18.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht außer dem Hause. Dauernde Arbeit. B12872 **Schützenstr. 88,** II.

Gesucht per sofort

ein älterer, selbständiger

Sattlergehilfe

gegen hohen Lohn. 3000a.6.2

M. Zotz, Sattler, Landau (Pfalz).

Tüchtige

Wagensattler,

auf Motorwagen geübt, finden dauernde und gutbezahlte Stellung. 3058a.2.1

Adam Opel, Motorwagenfabrik, Rüsselsheim a. M.

Die Voranschlagsberatungen im Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom Dienstag den 31. März 1908, nachmittags 3 Uhr.

Anwesend 77 Mitglieder.

Oberbürgermeister **Siegrist** gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Vorstand der Stadtverordneten wie die übrigen Redner im großen und ganzen den stadträtlichen Anträgen zugestimmt hätten. Gegenüber den gestrigen Rednern der Sozialdemokratie über die Anlehenspolitik stelle er fest, daß sein Standpunkt in dieser Frage von den bisher hier und in den andern Städten befolgten grundsätzlichen Anschauungen nicht abweiche. Die Wirtschaftsüberschüsse würden sich wohl schon von selbst allmählich reduzieren und damit die Positionen sich allmählich der Wirklichkeit nähern, wozu beim Wegfall der Verbrauchssteuer auf Lebensmittel besondere Gelegenheit gegeben sei. Die Aufhebung der Verbrauchssteuern werde jedoch nicht zu einer andauernden Verbilligung der Lebensmittel führen. Ob die Bemühungen der Städte, diesen Einnahmeausfall zu verschieben, von Erfolg begleitet seien, sei recht zweifelhaft. Der vom Stadtv. Willi empfohlene stärkere Beizug der Kapitalrentensteuerkapitalien sei jedenfalls in dem Umfang wie bei den andern Steuerwerten bedenklich. Für die städtische Besteuerung sei der Gedanke maßgebend, daß diejenigen Steuerwerte wie Liegenschaften und gewerbliches Vermögen, welchen die Maßnahmen der Gemeinden in erster Linie zugute kämen, auch stärker herangezogen würden. Außerdem sei das Kapitalvermögen derart freizügig, daß eine zu starke Heranziehung zu den Gemeindeumlagen manchen Rentner zur Niederlassung in andern Ländern veranlassen könnte. Gegenüber den sozialdemokratischen Darlegungen über den Beizug des Großh. Besitzes zur Umlage, verweise er auf die Genüsse, welche die hiesige Bevölkerung durch die Maßnahmen der Hofhaltung habe, so das Großh. Hoftheater, dann durch den Schloßgarten der wie eine öffentliche Anlage in dankenswerter Weise dem Publikum zur Verfügung gestellt sei. Außerden sei die Zivilliste für den Grundbesitz nicht umlagefrei, der in der Städteordnung nicht besonders aufgezählt sei. Ferner hätten auch die Standesherrn von denjenigen Schlössern Gemeindesteuern zu bezahlen, die nicht Residenzen seien. Den Wünschen auf Steigerung der Rentabilität der städtischen gewerblichen Unternehmungen könne er sich nur anschließen. Die Maßnahmen der Stadtverwaltungen bewegten sich aber bereits in dieser Richtung. Hinsichtlich des Gasverbrauchs im Verhältnis zur Einwohnerzahl stehe Karlsruhe in erster Reihe unter den deutschen Städten. Zur Steigerung des Gaskonsums sei zudem noch weiteres geschehen durch Verleihung von Beleuchtungs- und Heizkörpern und durch Einrichtung von Münzgasmessern. Auch von der Versorgung der Vororte mit Gas und Wasser erwarte man eine Rente. Unterhandlungen mit Ortschaften der näheren Umgebung wie Hagsfeld, Daxlanden und Knielingen wegen der Zuführung von Gas seien im Gang. Auch das Elektrizitätswerk habe erfreuliche Fortschritte gemacht und Aenderungen der Strombezugsordnung zur weiteren Verbilligung des Stroms würden z. Zt. erwogen. Der verlangte Ausbau der Straßenbahn werde sich zuerst nach der Südstadt erstrecken. Gegenüber der Einwohnerzahl derselben müsse der Vorort Rintheim zurückstehen, welcher wie die andern Vororte zunächst Gas, Wasser und Kanalisation erhalten solle. Mit der Rundbahn müsse man zuwarten bis zur Anlage des neuen Bahnhofs. Die Anregungen des Stadtv. Kolb wegen Abschaffung einiger Haltestellen sei nicht unbegründet und werde deshalb gelegentlich berücksichtigt werden. Die Wartezeiten der Straßenbahnwagen am Mühlburger Tor und am Marktplatz hänge mit den Kreuzungen der Straßenbahn mit der Staatsbahn zusammen. Für die nicht vorherzusehende Dauer des Schlusses der Barriere müssen regelmäßige Aufenthalte eingeschoben werden, damit die Anschlüsse der verschiedenen Linien in allen Fällen passen. Die Eisenbahnverwaltung sei übrigens übertrieben vorsichtig, indem sie für die Ueberfahrt eines Straßenbahnwagens über die Staatsbahn strengere Maßnahmen vorschreibe als für ein gewöhnliches Lastfuhrwerk. Für die Straßenbahn verlange die Eisenbahnverwaltung nämlich immer noch besondere Semaphore, sodaß die Straßenbahn nicht über die Gleise fahren könne, trotzdem die Schranke schon wieder geöffnet sei, bevor der Schrankenwärter auch das Semaphor ziehe. Nun sei doch aber ein Straßenbahnwagen ungefährlicher als ein Last- oder gar ein Langholfuhrwerk. Es sei kein Fall bekannt, daß ein Straßenbahnwagen auf den Gleisen stehen geblieben sei. Auch böten die städtischen Wagenführer eine größere Garantie für sicheres Lenken, als mancher Leiter eines Privatfuhrwerks. Es sei geradezu unverständlich, daß die Eisenbahnverwaltung hier nicht nachgebe. Die gewünschte Steigerung der Rentabilität des Vierordtsbads durch Einrichtung von Bädern 3. Klasse sei im Voranschlag vorgesehen. Die Frage der Hebung der Rentabilität der einzelnen städtischen Betriebe sei besonders schwierig und erfordere eventuell die Einstellung eines besonderen Beamten. In der Frage der Schulhausbauten stehe der Stadtrat auf dem Standpunkt, daß jeder Luxus zu vermeiden sei; einfache und geschmackvolle künstlerische Ausführung ließe sich aber wohl vereinbaren. Die von Stadtv. Frey empfohlene Abwälzung eines Teiles der Schullasten auf den Staat sei nicht zu erreichen. Uebrigens stehe dieser Vorschlag im Widerspruch damit, daß gerade von den Freunden des Herrn Stadtv. Frey der Stadt Ausgaben angesonnen werden, zu denen sie gesetzlich nicht verpflichtet sei, so z. B. die Bewilligung von Zuschüssen zu den Gehältern der Unterlehrer. Die vom Stadtv. Eller angeregte Einstellung der Anschaffungswerte von Wertpapieren beim Reservefonds der Sparkasse verfolge den Zweck, die Anfüllung des Reservefonds bei Kursrückgängen zu vermeiden. Derselbe ließe sich aber auch dadurch erreichen, wenn bei solchen, nur durch Kursrückgängen eingetretenen Minderungen des Reservefonds, eine allmähliche Auffüllung für ausreichend erklärt werde. Darüber dürften weitere Erwägungen anzustellen sein. Dem von der Sozialdemokratie gewünschten Strich des Fonds für das Stadtjubiläum im Jahre 1915 müsse er eine Bemerkung des „Volksfreund" gegenüberstellen, die dem Stadtrat vorwerfe, daß er nicht schon vor 10 Jahren an die Bildung dieses Fonds herangegangen sei. Warum hätten denn die sozialdemokratischen Vertreter diesen Antrag nicht vor Jahren hier gestellt! Die Gartenstadtbewegung sei von der Stadtverwaltung wie jedes andere Bauunternehmen behandelt worden. Bevor man baue, müsse doch für Herstellung von Straßen und Entwässerung und zwar auf Kosten der Baulustigen gesorgt werden. In Rüppurr sei freilich vor der Eingemeindung gebaut worden ohne Herstellung von Straßen. Die Stadtverwaltung habe daher vor Errichtung weiterer Bauten Kanalisation und Herstellung der Straßen in Aussicht genommen. Einig sei er mit dem Stadtv. Frey darüber, daß Eingemeindungen nicht vom parteipolitischen Standpunkt aus behandelt werden dürfen, welcher übrigens auch bei sonstigen Maßnahmen der Stadtverwaltung keineswegs maßgebend sei. In der Wohnungsfrage sei mit der vom Stadtv. Willi gewünschten Kontrolle, welche übrigens die neue Landesbauordnung vorsehe, noch wenig getan. Die Beschaffung billiger und einwandfreier Wohnungen sei eine der schwierigsten und verwickelsten Fragen, welcher auch die hiesige Stadtverwaltung ihre ständige Aufmerksamkeit widme. Eine Wohnungsnot bestehe übrigens hier z. Zt. nicht, da die letzten Zählungen 7—800 leerstehende Wohnungen ergeben hätten. Die Anführungen eines Durchschnittssatzes von 6% für die Aufbesserungen städtischer Angestellter habe sich nicht sowohl auf die Löhne der Arbeiter als auf die Beamten bezogen. Bei ersteren könne im allgemeinen eine gleichmäßigere Verteilung Platz greifen, während für letztere ein neues System der Aufbesserungen geschaffen werden solle. Alle Maßnahmen der Stadtverwaltung seien von sozialpolitischem Geiste erfüllt, wie dies die Unterhaltung und der Betrieb der Schulen, der Bäder, des Krankenhauses, der Straßenbahn und auch die gewerblichen Betriebe zeigten. Die von den Sozialdemokraten angeregte andere Verteilung der Stadtratssitze sei Sache des Gesamtkollegiums nicht des Stadtrats. Er selbst habe jedoch gegen die Wahl eines Angehörigen der Sozialdemokratie in den Stadtrat nichts einzuwenden.

Stadtv. **Merkle** empfiehlt Beibehaltung des Jubiläumsfonds. Das Geld komme doch auch der Geschäftswelt wieder zu gut. Redner schildert sodann an der Hand eines reichen Zahlenmaterials, welche Verschiebungen in der Belastung durch das neue Vermögenssteuergesetz zu Ungunsten der Grund- und Hausbesitzer eingetreten seien. Rücklagen könne der Hausbesitzer heute überhaupt nicht machen. Da hier die Durchschnittsrente der Häuser nur 4,4 bis 4,7% betrage, der Durchschnittsstand der Hypotheken aber 4,6% so sei es kein Wunder, wenn auch solide Hausbesitzer zu Grunde gingen. Die Besteuerung der Schulden der Hausbesitzer im Vermögenssteuergesetz sei ungerecht und müsse geändert werden. In anderen Städten seien die Hauseigentümer nicht so hoch belastet wie hier. Dem Stadtv. Kolb gegenüber betone er, daß die Jahre reicher Bautätigkeit der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum Verdienst geben. Die Erhöhung der Arbeitslöhne und Materialien sei ein Hauptgrund für die Verteuerung der Wohnungen. Für die Arbeiterbevölkerung habe nicht allein die Sozialdemokratie ein warmfühlendes Herz, sondern auch die dem Redner Nahestehenden (Zuruf von links, Jawohl! durch die Mietsteigerung auf 1. April!) Die Gartenstadtbewegung, sowie der Mieter- und Bauverein, deren Mitglieder keineswegs zu den Bedürftigen zählten, hätten keinen Anspruch auf Unterstützung durch die Oeffentlichkeit in der Weise, daß dadurch dem soliden Baugewerbe eine Konkurrenz geschaffen werde. Dagegen habe er nichts einzuwenden, wenn Staat und Gemeinde im entsprechenden Umfang Arbeiterwohnungen erstellten. Auch mit einer solchen Wertzuwachssteuer sei der Grund- und Hausbesitzer einverstanden, welche lediglich Konjunktur und Spekulationsgewinne träfe, nicht aber mit so verallgemeinerten und radikalen Anträgen, wie sie die Versammlung der Bodenreformer Ende Januar hier gestellt hätten. Eine Erfassung der Wertsteigerung erfolge jetzt schon durch das neue Vermögenssteuergesetz, indem alle 6 Jahre regelmäßige Neueinschätzungen stattfänden und außerordentliche für besondere Fälle vorgesehen seien. Dazu komme noch die badische Verkehrssteuer, welche bei jedem Liegenschaftsübergang erhoben werde und mit ihren 3 Prozent so hoch sei, daß sie die Ansätze der Wertzuwachssteuer mancher norddeutschen Städte in gewissen Fällen noch übersteige. Außerdem böte der § 69 der Städteordnung die Möglichkeit, diejenigen zu besonderen Beiträgen heranzuziehen, welchen durch Veranstaltungen der Gemeinde besondere Vorteile geboten würden. Um den durch das Sinken des Geldwerts verursachten Ausfall auszugleichen, sei eine Wertgrenze von 50 Prozent zu verlangen. Der verstorbene Oberbürgermeister Schnetzler habe ihm zugesagt, daß, solange er lebe hier eine Wertzuwachssteuer nicht zur Einführung gelange. Redner spricht sodann seinen Dank dafür aus, daß die Südstadt jetzt endlich eine Straßenbahn erhalten solle. Bei Berechnung deren Rentabilität, an welcher er auch Zweifel hege, dürfe man die Kosten für Abänderung der Rüppurrer-Straße und der Kanalisation nicht in Betracht ziehen, da diese Maßnahmen auch ohne Straßenbahn in wenigen Jahren erforderlich gewesen seien. Er bedauere, daß die Schülerabonnements der Straßenbahn nicht auch den Privatschulen gewährt werden, wie dies die Staatseisenbahnverwaltung tue. Die Anlage des hiesigen Straßenbahnnetzes sei irrationell. Redner verlangt ferner Schaffung eines öffentlichen Platzes für die Südstadt und tritt für Beibehaltung der Volkslesehalle in der Schützenstraße ein, deren regerer Besuch durch die sozialdemokratische Fraktion veranlaßt werden solle. Der Zuschuß für das Vierordtbad könne gestrichen werden, wenn in Verbindung mit diesem ein Sonnenbad erstellt würde. Außerdem sei ein städtisches Freibad und ein Eislaufplatz erforderlich. Bei der Schnackenvertilgung sollte die Schloßverwaltung vorangehen. (Zuruf des Oberbürgermeisters: Geschieht bereits!)

Oberbürgermeister **Siegrist** erklärt, daß die zitierte Aeußerung seines Vorgängers über die Wertzuwachssteuer jedenfalls im Bürgerausschuß nicht gefallen sei. Etwaige Privatgespräche solle man aber in der Oeffentlichkeit nicht wiederholen. Der Grund- und Hausbesitzerverein befinde sich in einem gewissen Widerspruch, wenn er einerseits die Mieten erhöhe anderseits ständig über die Lasten klage. Mit dem fortgesetzten Jammern dieses Vereins über die Lage der Hausbesitzer in der Oeffentlichkeit sei nichts geholfen. Angebrachter wäre positive Arbeit, um Gewerbetreibende und Mieter in die Stadt zu bringen und den Verkehr zu heben. Die Veröffentlichung der leerstehenden Wohnungen ergebe, daß hier von einem Notstand nicht geredet werden könne. Der Grund- und Hausbesitzer habe übrigens auch keinen Anspruch darauf, eine höhere Rente aus seinem Besitz zu ziehen als der Kapitalist aus seinem Kapital. Der Besuch der Lesehalle in der Südstadt sei so gering, daß der Aufwand der Stadt für jeden Besuch sich auf 30 Pfg. berechne. Dies habe auch den geschäftsleitenden Vorstand bewogen, die Schließung der Lesehalle zu empfehlen, wenn der Besuch sich nicht erheblich bessere. Die Errichtung eines Licht- und Luftbades halte auch er für wünschenswert. Das Projekt in der Nähe des Sallenwäldchens erfordere jedoch wegen des erforderlichen Abschlusses an der Straße, wo man Einblicke verhindern müsse, einen sehr hohen Kostenaufwand, nämlich 40 000 Mk. Die Stadtverwaltung stehe übrigens auch in Unterhandlung mit einem Verein, der ein Sonnenbad in der Nähe von Beiertheim plane. Ueber Art und Ort seien sich aber die Interessenten selbst nicht einig, so z. B. auch nicht über die Notwendigkeit der Verbindung mit einem Schwimmbassin. So wünschenswert auch die Erstellung eines städtischen Freibades sei, so schwierig sei doch die Ausführung in der Nähe der Stadt, zumal das Abwasser wegen der festgestellten Verunreinigung durch Abwässer nicht mehr zu Badezwecken verwendet werden könne. Für die Anlage von Eislaufplätzen werden bereits in der nächsten Bürgerausschußsitzung Mittel beantragt werden.

Stadtv. **Frühauf**: Die Ausführung des Stadtv. Merkle über den Mieter- u. Bauverein seien in allen Punkten irrtümlich. Von einem Spekulationsgewinn könne deswegen keine Rede sein, weil alles das, was über 4 Proz. Gewinn hinausgehe, den Reserven zugeführt oder zu Neubauten verwendet werden müsse. Sodann reflektierten die wohlhabenden Mitglieder des Vereins selbstverständlich nicht auf Preiswohnungen, sondern unterstützten die Bestrebungen aus sozialen Gründen. Es sei auch nicht richtig, daß das Domänenärar dem Verein Gelände billiger als sonst abgegeben habe. Nur Seine Kgl. Hoheit der Großherzog habe den Verein durch billiges Kapital unterstützt, im Uebrigen würde er von allen Behörden gerade so behandelt, wie jeder andere Unternehmer. Das etwas trübe Bild der Finanzlage, das der Oberbürgermeister gezeichnet habe, gebe ihm keine Veranlassung, den derzeitigen Zustand zu bedauern. Jeder vernünftige Karlsruher werde lieber die höheren Lasten tragen, als sich wieder in die früheren Verhältnisse zurückversetzen lassen, in denen die Stadt fast gar nichts geboten habe, während sie jetzt eine angehende Großstadt sei, die sich sehen lassen könne; und dann sei der Zustand auch gar nicht so schlecht. Die Stadt habe gute Geschäfte gemacht, sei doch in den letzten zehn Jahren das Vermögen um 20 Millionen, die Schulden aber nur um 18 Millionen gewachsen. Die Anlehenspolitik sei nicht zu verdammen; denn gerade durch die sei man vorwärts gekommen, und die Gemeinden hätten keine Veranlassung, das Vorgehen des Staates auf diesem Gebiete nachzuahmen, sondern hier könne der Staat von der Gemeinde lernen. Die Stadt habe in zehn Jahren wirklich Großes geschaffen und daß das Geld koste, das hätten er und seine Freunde schon längst vorhergesehen. Daß der Oberbürgermeister gegen die Abschaffung der Verbrauchssteuer sei, obwohl er selbst den Widerstand für nutzlos halte, bedauere er sehr, es sei unter diesen Umständen zu befürchten, daß die Stadt sogar an Schritten sich beteiligen könnte, die bezweckten, diese Steuer zu erhalten. Die Reichswirtschaftspolitik biete auf anderen Gebieten der Stadt Gelegenheit genug, sich zu wehren, z. B. gegen die Schiffahrtsabgaben. Er könne es auch nicht für einen Fehler halten, daß man bisher die Schulhausbauten aus Anlehensmitteln bestritten habe, er habe aber auch nichts dagegen, wenn man künftig sie aus laufenden Mitteln bauen und zu diesem Zweck die Steuern entsprechend schrauben wolle. Die Angstmeierei auf finanziellem Gebiet sei im Grunde genommen eine Eigenschaft, welche allen denjenigen anhafte, die Gegner einer schnellen Vorwärtsentwicklung seien. Von dem, was in den letzten Jahren geschehen sei, sei höchstens das zu bedauern, was unterlassen wurde. Im Voranschlag der städt. Betriebe empfiehlt Redner nach kaufmännischen Grundsätzen die Einnahmen rechnungsmäßig richtig einzustellen, so daß nicht am Ende des Jahres große Ueberschüsse sich ergeben. Die bis jetzt durch zu niedrige Annahme der Betriebseinnahmen alljährlich erwirtschafteten Ueberschüsse müsse man dann in offene Reserve- und Wirtschaftsfonds überführen. Die Schwarzmalerei bedauere er auch deswegen, weil man dieses Jahr ein Versprechen einlösen müsse, das der Oberbürgermeister Schnetzler schon im Jahre 1906 gegeben habe, die Besserstellung der Beamten. Er bitte aber, nicht wie der Staat die Zulagen erst ab 1. Juli, sondern schon vom 1. Januar ab eintreten zu lassen. Jedoch werde man mit 6 Proz. wie vorgesehen, nicht auskommen, 12 Proz. für die untere Klasse, 9 bis 10 Proz. für die mittlere und 6 Proz. für die obere Klasse würde etwa die eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung ausgleichen. Bei den Schulhausbauten sei von allen möglichen Rednern Sparsamkeit empfohlen worden. Er rate aber, nicht zu vergessen, daß die Stadt auch etwas für die Kunst tun müsse und das könne man gerade bei solchen Zweckbauten machen. Bezüglich der vom Stadtverordneten Merkle erörterten schwierigen Lage des Grund- und Hausbesitzes weise er darauf hin, daß zwei Arten von Grundbesitzern zu unterscheiden seien: die im Zentrum der Stadt, denen es gut gehe und die an der Peripherie in den neu zur Erschließung kommenden Wohngebieten, denen es schlecht gehe und die öfter statt Wertzuwachs einen Wertverlust zu verzeichnen hätten, von dem sie obendrein noch 3 Proz. Verkehrssteuer bezahlt hätten. Für die Wertzuwachssteuer für unbebautes Gelände trete auch er ein, wenn auch die Gefahr nicht zu verkennen sei, daß durch die enorme Belastung des Grundstücksverkehrs die kleinen Unternehmer ausgeschaltet würden, an deren Stelle dann das Großkapital oder Gesellschaften treten könnten, die stark genug wären, die Wertzuwachssteuer abzuwälzen. Er schlage vor, in solchen Städten, die die Wertzuwachssteuer schon haben, Studien machen zu lassen. Hinsichtlich der Rentabilität der städtischen Betriebe führe man schon seit Jahren einen Kampf gegen die Oberbürgermeister, um die Preise herabzusetzen. Man habe keine Gegenliebe bisher gefunden, wiewohl z. B. beim Elektrizitätswerk die Preisermäßigung eine steigende Rente ergeben habe. Ebenso sei es bei der Straßenbahn, auch hier könnte nur eine Preisermäßigung die Rente verbessern. Man solle doch einmal die Probe machen, ergebe sich ein Sinken der Rente, so könne man ja den Schritt wieder zurückmachen. Auch er halte es für eine Lebensfrage, daß die Straßenbahn schneller fahre, evtl. unter Aufhebung einiger Haltestellen. Ein Luftbad, wie Merkle vorgeschlagen, im Sallenwäldchen in Verbindung mit dem Vierordtsbad zu errichten, scheine ihm zweckmäßig und finanziell rentabel. Die Kosten seien vom Stadtrat zu hoch veranschlagt, er wisse wohl, wie man einen Kostenvoranschlag aufstelle, wenn man einem Projekt Widerstand leisten wolle. Alles in allem sei zur Kopfhängerei keine Veranlassung; es stünden der Stadt noch große Aufgaben bevor, die sie zu lösen wissen werde.

Nach kurzen Bemerkungen des Stadtv. Otto **Müller**, des Stadtrats Dr. **Weill** und des **Oberbürgermeisters** verzichten die zur Generaldebatte noch vorgemerkten Redner, worauf die Spezialdebatte, zunächst über den Voranschlag des **Krankenhauses**, eröffnet wird. Diesen Voranschlag befürwortet Stadtv. **Willi** namens des Vorstandes.

Stadtv. **Oberle** rät davon ab, die Verpflegungssätze im Krankenhaus, wie der Stadtv. Eller angeregt habe, zu erhöhen.

Stadtv. Otto **Müller** bedauert, daß über das Krankenhaus ungünstige Berichte in den Zeitungen erschienen seien und hofft, daß das künftig unterbleibe.

Oberbürgermeister **Siegrist**: Er wolle bei dieser Gelegenheit doch noch den Darlegungen verschiedener Redner widersprechen, daß er ein trübes Bild von der Finanzlage gegeben habe. Er habe nur im einzelnen dargelegt, auf welchen Gründen die Mehrbelastung beruhe, aber ausdrücklich hinzugefügt, daß kein Grund zu Sorgen oder trüben Gedanken vorliege. Hinsichtlich der Erhöhung der Krankenhaustaxen sei richtig, daß schon im alten Krankenhaus die Taxen zur Deckung des Aufwands nicht ausreichten, noch mehr sei dies naturgemäß im neuen Krankenhaus der Fall; bevor man jedoch eine Aenderung beschließe, müsse man abwarten, wie die wirtschaftliche Situation des Krankenhauses sich gestalte. Die ungünstigen Zeitungsauslassungen über das städt. Krankenhaus, die in einer Mannheimer Zeitung erschienen seien, seien bereits richtig gestellt, auch hätten sie so offenkundige Irrtümer enthalten, daß ihnen kein Glaube geschenkt wurde und Schaden nicht entstehen konnte.

Ueber den Voranschlag der **Volksschule** referiert Stadtv. Dr. **Goldschmit** und empfiehlt ihn zur Annahme.

Stadtv. **Jakob**: Im kulturellen Interesse sei anzuerkennen, daß die Stadtverwaltung das Beste im Auge habe und daß auch die Lehrer ihrer Aufgabe gerecht würden. Es habe sich aber seit Ostern vorigen Jahres nach Aufhebung der einfachen Volksschule ein Mißstand indirekt dadurch ergeben, daß das Stundendeputat der Lehrer auf 30 Stunden pro Woche festgelegt wurde, wozu die Stadtverwaltung an sich berechtigt sei. Dadurch sei es nötig geworden, daß manche Lehrer, um ihr Deputat voll zu geben, eine oder zwei Stunden in anderen Klassen hätten übernehmen müssen und weil Fächer mit so wenig Stunden nicht immer zur Verfügung standen, sei es vorgekommen, daß nicht nur die Fächer an den einzelnen Klassen von verschiedenen Lehrern gegeben wurden, sondern daß sogar ein und dasselbe Fach an derselben Klasse von verschiedenen Lehrern gegeben wurde. Das sei ein großer Mißstand; an der Volksschule sei jedenfalls am zweckmäßigsten, wenn jede Klasse vollständig von einem Lehrer allein unterrichtet werde. Man dürfe nicht sagen, daß dabei die Arbeitskraft des einzelnen Lehrers nicht genügend ausgenützt werde. Man brauche nur den neuen Unterrichtsplan zu betrachten, der an die Lehrer große Anforderungen, namentlich hinsichtlich der Vorbereitungen auf den Unterricht stelle. Sodann solle man endlich daran gehen, die **Lokation** in der Volksschule aufzuheben. Vom pädagogischen Standpunkt sei sie verkehrt, früher habe man allerdings geglaubt, daß man sie zur Anspornung des Kindes brauche, man könne sie aber entbehren, sobald man den Kindern die Ueberzeugung beizubringen verstehe, daß sie für sich selbst arbeiten. Durch das bisherige System wurde das Strebertum und sonstige Fehler, wie Ueberhebung, gezüchtet, ganz abgesehen von den Unannehmlichkeiten für die Lehrer und für die Eltern, welch letzteren, namentlich zu Weihnachten und Ostern, die Festesfreude oft kräftig verdorben werde. Dann sei die Lokation nicht immer gerecht und er glaube, daß man sich den Dank der meisten Eltern durch deren Abschaffung erwerben würde. Um diesen eine genaue Beurteilung der Kinder zu ermöglichen, könne man dazu übergehen, Noten in allen Fächern zu geben.

Stadtv. **Bock** wendet sich gegen die Erbauung der Schulhäuser aus laufenden Mitteln. Im Widerspruch zu dem Stadtv. Goldschmit sei er der Meinung, daß der Fall in der Stadt gerade so liege, wie in einer kleinen Landgemeinde. Wenn man einmal ein Schulhaus, für etwa 5000 Einwohner ausreichend, gebaut habe, dann reiche dieses Schulhaus für die genannte Bevölkerungsquote genau so lange, wie eine Schule auf dem Land für ein ganzes Dorf bestimmt sei. Wenn Karlsruhe dereinstmals aufhören würde zu wachsen, dann würde 40 Jahre später das letzte Schulhaus amortisiert sein und unsere Nachkommen hätten dann vollständig die Schulen umsonst.

Oberbürgermeister **Siegrist** wendet sich gegen diese Ausführungen. Wenn das Wachstum der Stadt einmal aufhören würde, dann würden auch die Steuerkapitalien aufhören zu wachsen und gerade dann würde es für die Stadt höchst bedenklich werden, noch 40 Jahre lang an den Annuitäten für Schulhäuser bezahlen zu müssen.

Stadtv. **Maier** wünscht, daß die Schulverhältnisse in Rintheim verbessert werden, daß in Mühlburg das Schulbad wieder eröffnet wird und dort der Karlsruher Schulplan vollständig durchgeführt wird. Er gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß bei dem neuen Schulhaus in Mühlburg es allem Anschein nach gelungen sei, dafür zu sorgen, daß die befürchteten Störungen durch den Bahnbetrieb vermieden wurden.

Stadtv. **Dr. Heimburger** schließt sich den Anregungen des Stadtv. Jakob wegen Abschaffung der Lokation an, sie schade mehr, als sie nütze und sei veraltet. Früher habe man in der Pädagogig geglaubt, die Schüler dadurch anspornen zu müssen. Ein Lehrer, der auf der Höhe seiner Aufgaben stehe, habe aber andere Mittel genug, die Schüler zum Arbeiten zu bringen. Die jetzt bestehenden Vorschulen, die seiner politischen Richtung nie erwünscht gewesen seien, halte er für eine unzweckmäßige Einrichtung, die nicht nur eine unerwünschte soziale Scheidung

der Schüler mit sich bringe, sondern auch deswegen verfehlt sei, weil sie darauf berechnet sei, in 3½ Jahren die Schüler soweit zu bringen, daß sie in eine Mittelschule das Aufnahmeexamen machen können. Solche Abrichtung der Schüler, auf einen speziellen Enderfolg sei nicht wünschenswert und man habe in Baden dem auch Rechnung getragen insofern, als man das Einjährigen Examen nicht angenommen habe. Der Drill auf das Examen führe auch dazu, daß in die Sexta der Mittelschulen oft recht schlechte Schüler kämen, für die es besser gewesen wäre, wenn sie noch ein Jahr aus der Mittelschule herausgeblieben waren. Er empfehle die Beseitigung dieser Vorschulen, eventl. solle man die Möglichkeit schaffen, daß schwächere Schüler noch einen weiteren Jahreskurs darin mitmachen könnten. Er wisse wohl, daß nicht alle seine Kollegen der gleichen Meinung seien, namentlich nicht die vom Gymnasium; das komme aber daher, daß diese meistens die besten Schüler oder doch solche zugeführt erhielten, deren Eltern in der Lage seien, ausreichend für Nachhilfe zu sorgen.

Oberbürgermeister **Siegrist**: Es sei ein von Jakob und Gen. unterzeichneter Antrag eingekommen auf Abschaffung der Lokation. Er nehme an, daß dieser Antrag dem Stadtrat zur weiteren Erwägung überreicht werde, da es kein Antrag auf Aenderung des Voranschlags sei. Stadtv. Jakob ist damit einverstanden. Der Oberbürgermeister fortfahrend: Die Frage der Lokation sei vom Stadtrat und der Schulkommission erwogen worden. Die letztere sei für Abschaffung, der Stadtrat für Beibehaltung gewesen. Die Entscheidung liege übrigens beim Stadtschulrat, der auf Anweisung des Oberschulrats die Schulkommission gehört habe. Solange in den unteren Klassen der Mittelschule die Lokation bestehe, sei deren Abschaffung in den Volksschulen wohl nicht gut möglich und die Eltern hätten schließlich auch ein Interesse daran zu wissen, wie ihre Kinder im Verhältnis zu anderen stünden. Jedenfalls müßte mit der Abschaffung der Lokation die Einführung genauerer Zeugnisse verbunden sein. Der Mißstand, daß die Eltern gerade auf die Feiertage die schlechten Zeugnisse zu sehen bekämen und ihre Feiertagsstimmung getrübt werde, werde dann allerdings noch nicht gehoben sein. Wenn die Lehrer dringend die Abschaffung wünschen, dann könnten sie sich an ihre vorgesetzte Schulbehörde wenden. Dem Stadtv. Heimburger gegenüber verweise er darauf, daß nach dem neuen Schulstatut die Vorschule nicht mehr besonders genannt sei. Auch seiner Ansicht nach sollte der Besuch jeder Volksschule zum Eintritt in Mittelschulen genügen. Die Vorschule bilde die unteren Klassen der Bürgerschule; die Vorbereitung für die Mittelschule sei damit nicht ihr Hauptzweck. Seines Erachtens sei es nicht richtig, daß man die Kinder nur darauf abrichte, daß sie nach 3½ Jahren das Aufnahmeexamen in den Mittelschulen machen könnten, wiewohl jene Prüfung an sich nicht zu beseitigen sein werde. Dagegen könne man in der Richtung wirken, daß die Lehrer die Kinder nicht mehr speziell auf jenes Examen dressieren. Einer Aufhebung der Bürgerschule und damit der Vorschule möchte er schon deswegen nicht das Wort reden, weil sonst Privatschulen in stärkerem Maße aufkämen. Daß beide Schulgattungen in jedem Schulhaus vorhanden seien, sei zu erstreben.

Stadtv. **Bergmann** gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß weitere Mittel zur Verbesserung der Lehrergehälter vorgesehen sind und stimmt den Ausführungen des Stadtv. Jakob wegen Abschaffung der Lokation, namentlich in den unteren Klassen der Volksschule zu. In den Vorschulen herrsche vielfach die Auffassung, daß sie direkt als Vorbereitung für die Mittelschulen dienen sollen. Ja, es sei sogar schon vorgekommen, daß Schüler aus der Volksschule beinahe zurückgewiesen worden wären von den Mittelschulen, wiewohl sich oft hinterher herausstelle, daß sie besser vereigenschaftet seien.

Stadtv. **Stehlin** begrüßt gleichfalls die für Gehaltsverbesserung vorgesehenen Mittel und wünscht, daß in einem Fall, in dem ein Hauptlehrer kurz vor dem Zeitpunkt gestorben ist, in dem dessen Witwe den Zuschuß der Stadt zur Hinterbliebenenversorgung zu erhalten gehabt hätte, der Stadtrat die Wünsche dieser Frau wohlwollend behandle. Sodann wünscht er, daß den Lehrern in den Vororten die Dienstwohnungen nicht mit 600 ℳ, sondern etwa mit dem ortsüblichen Mietzins angerechnet werden. In der Frage des Stundendeputats der Lehrer stimmt er den Ausführungen des Stadtv. Jakob zu. Wenn auch für einen jungen Hauptlehrer 30 Stunden nicht zu viel seien, so solle man doch nicht zu mathematisch verfahren. 30 Schulstunden seien eine große Anforderung, namentlich deswegen, weil die Zahl, der in einer Klasse zu gebenden Schulstunden vermindert worden sei. Sodann sei auch richtig, daß, um das Stundendeputat der einzelnen Lehrer auf 30 zu bringen, vielfach die Lehrer noch in anderen Klassen unterrichten müßten und daß sogar einzelne Fächer in derselben Klasse von verschiedenen Lehrern erteilt werden. Bei der Zumessung des Stundendeputats sollte man dem Stadtschulrat im Benehmen mit den einzelnen Oberlehrern freie Hand lassen. Die Lokation abzuschaffen, halte auch er für angebracht; gerade für gewissenhafte Lehrer sei sie ein Stein des Anstoßes; es sei allerdings nicht recht klar, wer in dieser Frage zuständig sei. Mit der Abschaffung müsse man genauere Zeugnisse einführen, was übrigens jetzt schon in Aussicht genommen sei. In den Vorschulen mache man allerdings oft die Erfahrung, daß besseres Schülermaterial als in der Volksschule vorhanden sei, doch seien auch die Fälle häufig, daß aus den Volksschulen leistungsfähigere Schüler kommen. 3½ Jahre Vorschule sei für schwachbefähigte Kinder zu wenig; 4 Jahre würden eher reichen, wobei sich empfehlen dürfte, das Schuljahr im Spätjahr anzufangen.

Oberbürgermeister **Siegrist**: In dem von dem Vorredner erwähnten Fall habe man der Witwe des Lehrers in Aussicht gestellt, daß bei der Gehaltsregelung auch die Verbesserung der Bestimmungen über die Zuschüsse zu den Ruhe- und Witwengehalten nochmals erwogen werden sollen. Der Anschlag der Lehrerwohnungen in den Vororten mit 600 ℳ sei unter Umständen zu hoch, doch stehe in dieser Frage die Beschlußfassung noch aus. Die Stundendeputate der Lehrer werde die Schulkommission im Benehmen mit dem Stadtschulrat prüfen, in der Regel müßten sie aber eingehalten werden.

Stadtv. Dr. **Goldschmit** tritt gleichfalls für Abschaffung der Lokation ein, die auch an den Mittelschulen entbehrt werden könne. Mit den Schülern der Vorschule habe das Gymnasium ganz gute Erfahrungen gemacht. Bei einer Beseitigung der Vorschulen ginge eine größere Anzahl Volksschüler in Privatschulen. Das sogenannte Dressieren für ein bestimmtes Examen sei überhaupt vom Uebel. Der Staat solle das Aufnahmeexamen für die Schüler, die aus der erweiterten Volksschule oder aus der Vorschule mit genügenden Noten kommen, überhaupt aufheben. Eine schematische Verteilung des Stundendeputats sei zu verwerfen.

Stadtv. **Erb** wünscht den Ausbau der Schule in Rintheim.

Stadtv. **Stehlin** erklärt, daß seine Beanstandung der Verteilung der Deputate keine Spitze gegen den Leiter der Volksschule habe. Das Aufnahmeexamen in den Mittelschulen bedeute eine Degradierung der Arbeit der jene Schüler zuvor ausbildenden Lehrer.

Stadtv. Dr. **Heimburger** verweist auf die Schwierigkeiten, die bei Aufhebung des Eintrittsexamens für die Mittelschulen durch die Unterscheidung zwischen Schülern aus der Stadt Karlsruhe und dem Land entstünden. Auch sei ein Anwachsen der Schülerzahl zu befürchten, das weitere Parallelklassen verlange.

Stadtv. **Dietz**: Für die Lokation biete ein spezifiziertes Zeugnis einen vollwertigen Ersatz. Ein Vergleich zwischen Lehrerdeputaten und Bureaustunden der Beamten sei nicht möglich. Bei der Verteilung der Deputate müsse die Art des Unterrichts berücksichtigt werden. Der vom Stadtv.-Vorstand beanstandete Posten für Verschalung der Eckzimmer an der Karl Wilhelm-Schule solle beibehalten werden. Hierauf wird der Voranschlag für die Volksschulen angenommen. Desgleichen der für die Handelsschule nach Empfehlung durch den Stadtv. **Bergmann**.

Zum Voranschlag der Gewerbeschule verweist Stadtv. **Bergmann** bei Schilderung der steigenden Tendenz der Ausgaben auf den Mißstand, daß mangels genügender Lehrkräfte, zu viel Ueberstunden gegeben werden müßten.

Stadtv. **Lacroix** wünscht Einstellung einer Position für einen Fachausbildungskurs der Friseure

Stadtrat **Ostertag** erklärt, der Stadtrat hege keine Unfreundlichkeit gegenüber diesem Gewerbe, habe sich aber von der Notwendigkeit dieses Fachunterrichts nicht überzeugen können. Seinen Ausführungen treten die Stadtv. Otto Müller und Lacroix entgegen.

Stadtv. **Schaier** bedauert den Mangel an Lehrkräften, der sogar zu einer Unterbrechung des Unterrichts an der Gewerbeschule geführt habe. Die Räumlichkeiten für den Modellierunterricht sollten erweitert werden. Die Herstellung eines Neubaues für die Gewerbeschule solle beschleunigt werden und der Staat hierzu einen ausreichenden Zuschuß geben, da in diese Schule auch Schüler vom Lande kämen und die Ausbildung aller Schüler jedenfalls dem ganzen Land zugute käme. Redner verlangt Freiheit von Lehrmitteln und bei vollständigem Lehrwerkstättenunterricht Abschaffung des theoretischen Unterrichts für das dritte Lehrlingsjahr.

Stadtv. **Wilhelm Weiß**: Die theoretische Ausbildung müsse neben dem Werkstätteunterricht auch im dritten Lehrlingsjahr beibehalten werden. Für geringere Arbeiten sollen die Meister bezahlte Hilfsarbeiter einstellen.

Bürgermeister **Föhrenbach**: Die zeitweilige Aussetzung des Unterrichts an der Gewerbeschule sei durch Erkrankung eines Lehrers entstanden, für den die Stadtverwaltung trotz aller Bemühungen keinen Ersatz habe bekommen können. Die räumlichen Verhältnisse der Gewerbeschule seien zur Zeit freilich mangelhaft. Das dritte Schuljahr müsse beibehalten werden, da eine andere Regelung die staatliche Genehmigung auch gar nicht erhalten werde.

Stadtv. Dr. **Heimburger** bittet, mit dem Neubau der Gewerbeschule nicht solange zuzuwarten, bis der Staat sich zu einem Zuschuß entschlösse.

Stadtv. **Eichhorn**: Der Mangel an Lehrkräften sei durch die zu geringe Bezahlung zu erklären. Die Ansicht des Stadtv. Schaier wegen Abschaffung des theoretischen Unterrichts im dritten Jahr teile die sozialdemokratische Fraktion nicht.

Hierauf wird der Voranschlag für die Gewerbeschule genehmigt und die Weiterberatung auf morgen nachmittag 3 Uhr vertagt.

Räumungsverkauf.

Wegen bevorstehendem Umbau meines Ladens gebe ich auf sämtliche **allerneuesten**

Herren- u. Knabenkleider

doppelte Rabattmarken

oder **10%** in bar. 2767.8.7

Auf **ältere Sachen 20** bis **50%** oder entsprechende Rabattmarken.

L. Gretz, Marienstraße 27.

9741*

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen den verehrlichen Mitgliedern unser großes

Weinlager

zur fleißigen Benützung. 4380.3.3

In feineren

Pfälzer- und Rheinweinen

hat unser Sortiment eine wesentliche Erweiterung erfahren, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Volle Garantie für reine Naturweine!

Wir bitten, am Hauptlager oder in unseren Filialen Weinpreislisten zu verlangen.

Empfehle meine besteingerichtete 4462.5.2

Reparaturwerkstätte

für Fahrräder, Motorräder und Automobile.

E. Dalhofer, *Automobil- und Fahrradhandlung,*

Gottesauerstrasse 23. *Telephon 2445.*

Strausfedern Ia. Gte. empfiehlt **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Pfauenstraße im Stadtteil Rüppurr betr.

Auf Grund des Artikels 20 des Ortsstraßengesetzes vom 6. Juli 1896 soll gemäß § 2 ff. der Verordnung vom 4. August 1890, die Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen usw. betreffend, für Karlsruhe folgendes

Ortsstatut

über den Ersatz von Straßenherstellungs- und Unterhaltungskosten erlassen werden:

Die Herstellung und Unterhaltung der Pfauenstraße im Stadtteil Rüppurr (Verbindungsstraße zwischen Rastatter- und Löwenstraße) geschieht durch die Stadt. Für die Kosten, welche der Stadtkasse aus dem Erwerb des für die Straße nötigen Geländes, aus der Herstellung der Straßenstrecke, sowie deren Unterhaltung während der ersten 5 Jahre erwachsen, ist von den Angrenzern nach Maßgabe der Ortsstatute vom 10. September 1900, den Ersatz der Straßenherstellungs- und Unterhaltungskosten für die Boeckh- und Klauprechtstraße bezw. Honsellstraße betreffend, Vergütung zu leisten.

Ein Voranschlag des Aufwands für die Herstellung der bezeichneten Straßenstrecke und deren Unterhaltung während der ersten 5 Jahre, eine Liste der beitragspflichtigen Grundstücksbesitzer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke und das Maß der an die Straße anstoßenden Grenzen angegeben ist, ferner ein Plan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke entnommen werden kann und endlich ein Abdruck der oben erwähnten Ortsstatute vom 10. September 1900 liegen während 14 Tagen auf dem Rathause — Tiefbauamt — zur Einsicht auf.

Etwaige Einwendungen gegen das beabsichtigte Ortsstatut sind bei Ausschlußvermeiden **spätestens am 21. April 1908** anher geltend zu machen. 5234.

Karlsruhe, den 30. März 1908.

Der Stadtrat.
Föhrenbach.

Dietrich

Wein-Restaurant

Vier Jahreszeiten.

Eröffnung Samstag 4. April.

ff. naturreine Weine.
Bekannt vorzügliche Küche.
Spezialität: Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Mittagstisch im Abonnement von 80 Pfg. bis Mk. 2.—
Soupers von Mk. 1.50 an.

5228 Hochachtend

Alex. Mangin.

Helle und dunkle Flaschen-Biere.

Zahn-Atelier Alb. Günzer

Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke,
früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Häusler.
Schonendste Behandlung.
Mässige Preise. 11402
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

F. A. Huber, Photo-Handlung,
Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger)
empfiehlt 4598
photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien aller renommierten Fabriken.
Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.

Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G. m. b. H.
(Inh. Jason & Overhoff) 450
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Rolladen a. Holz u. Stahlwellblech
Zug-Jalousien, Rollschutzwänden
Roll-Jalousien nach bewährtem Pat.
Reparaturen prompt u. billigst
Fabrik Durlacher Allee 59. Fernsprecher 2328.

Unterhosen

leicht und porös, 4835.5.4
in jeder Grösse, bei grosser Auswahl u. hervorragenden Qualitäten und mässigen Preisen bietet
Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153.
Rabatt-Spar-Verein.

Versteigerungen

von Fahrnissen und Waren werden jederzeit bei billigster Berechnung übernommen, auch werden einzelne Möbelstücke sowie ganze Haushaltungen gegen bar angekauft im 2569.8.8
Auktionsgeschäft v. S. Hischmann,
Zähringerstraße 29.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich außer dem Hause.
812891.2.1 Kreuzstraße 35.

Bess. Klapp-Camera

9×12, für Pl. u. Films, preiswert zu verkaufen. Friedenstr. 23, II
Zu sprechen v. 1—2 Uhr. 5128.2.

Herren-Wäsche | Trikotagen **Strümpfe** in schwarz, leder und bunt. **Socken** evtl. Neuanfertigung nach Mass. | **Jacquard- u. Kamelhaar-** 2.1 **Decken** 5221 | **Kinder-Häckchen** Reizende Sachen. **Krawatten** in grosser Auswahl. | **Haug & Wirth** 16a Gartenstrasse 16a nächst der Karlstrasse

4. Komp. Rh. Jäger-Bataills. Nr. 8, Schlettstadt, sucht für Herbst 1908

zwei Schneider

als **Freiwillige.** Persönliche Meldung erforderlich. 3009a.3.3
Kleckel, Hauptmann.

Tüchtiger Mechaniker,

mögl. verheiratet, **gesucht.** Billige Wohngelegenheit im Hause. 3081a.3.1
Haas & Anselm, mech. Werkstätte
Gaggenau (Baden).

Herrschaftsgärtner,

der auf dauernde, angenehme Stellung reflektiert und in Park, Nutzgarten und Treibhaus durchaus selbständig ist, per sofort gesucht. 3067a
Villa Bergmann
2.1 in **Gaggenau** (Baden).

Kräftige Burschen

von 16—18 Jahren für Außendienst **gesucht.** Solche, welche in Buchhandlg. tätig waren, bevorzugt. Zu melden 9—12 u. 3—6 Uhr. B12926
Kaiserstraße 132, Hth. part.

Ein tüchtiger Hausbursche

welcher im Packen bewandert ist, für sofort **gesucht.** B12845
Kretschmar & Sohn,
Sophienstraße 5.

Lehrling-Gesuch.

Per sofort oder spätestens auf Ostern d. J. wird ein **Lehrling** auf ein hiesiges Architekturbureau **gesucht.**
Näheres **Sophienstraße 35** im Bureau des Seitenbaues. B12681.2.2

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges **Kaffee-Engros-Geschäft** wird ein Lehrling aus achtbarer Familie für Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr 4796 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.4

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen für das **kaufmännische Bureau einer Fabrik** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten unter Nr. 5070 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Lehrling

mit gut. Schulbildung bei sofortiger Vergüt. **gesucht.**
Schriftliche Angebote erbeten von
E. Kuhnert & Co.,
5227 Kaiserstraße 79.

Junger Mann aus ordentl. Familie findet per Frühjahr Aufnahme als 5074.3.2

Lehrling

in der **Drogerie W. Baum, Karlsruhe,** Werderplatz 27.

Lehrling

mit guter Schulbildung **gesucht.**
Drogerie Walz,
Karlsruhe. 5055.3.3

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Sattl.- u. Tapeziergeschäft** gründlich zu **erlernen,** bei sofort. Vergütung **gesucht.** B12124
Adolf Wurz, Waldstr. 79, II.

Ich suche für meine kunstgewerbliche Werkstatt einen

Blechner-Lehrling.

Persönliche Vorstellung beim Werkmeister 4962 3.2
Kaiserstr. 138, letzter Hof.

Lehrling.

Zwei ordentliche Jungen können an Ostern gegen sofortige Zahlung od. Kost und Logis in die Lehre treten.
Wilh. Heusinger, Feilenhauermeister,
Augartenstraße 56. B11727

Einen jungen

Gärtnergehilfen

sucht auf 15. April für dauernde Stellung. 3052a.3.2
Hermann Haas,
Handelsgärtner, **Baden-Baden.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die **Brot- u. Feinbäckerei** zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei 2934a.3.3
Karl Schlick, Bäcker,
Durmersheim.

Suche auf 1. Mai für meine 3 Kinder ein gesetzt., prot.

Fräulein,

das die Schulaufgaben überwachen kann. Beihilfe in leichter Zimmerarbeit erwünscht. Familienanschluß. Hohes Gehalt. Zeugnisse mit Bild zusenden an 3083a2.1
Frau Jenny Glebe,
Pforzheim.

Nach Bern (Schweiz) sucht deutsche Familie 3062a.3.1

selbständige Köchin,

etw. Hausarb., Diener, Hausmädchen vorhanden. Nur gute Zeugnisse, Orig., Lohnansprüche einsenden.
Gräfin **Rantzau, Bern,**
Friedheimweg 20.
Porto wird vergütet und Herreise.

Gesucht wird per sofort **tüchtiges**

Fräulein als Stütze.

Offerten mit Gehaltsangabe bittet man unter **Nr. 1209 postlagernd Durlach** einzusenden. 5229.2.1

Küchenmädchen.

Auf sofort wird ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen, welches im **Gemüse- und Salatrichten** bewandert ist (Geschirrwaschen ausgeschlossen) **gesucht.** 4953
Näheres **Stadtgarten-Restaurant Karlsruhe.**

Küchenmädchen

gesucht auf sofort oder später. Gute Stelle. Lohn 35 Mk. monatl. Zu erfr. **Kaiserstr. 129.** B12546.3.2

Ein anständiges, sauberes

Küchenmädchen

von etwa 20 Jahren, welches etwas zu kochen versteht und gerne weiter lernt, gesucht. 3010a.3.2
Baronin von Grunelius,
Freiburg i. B., Karlstraße 40.

Mädchen gesucht

per sofort i. Alter v. 15—16 Jahr. zu klein. Lehrerfamilie i. d. Nähe v. Buchen. Brave, zuverläss. Mädchen, die wenig. auf hoh. Lohn seh. als auf Gelegenh. sich in all. Zweigen d. Haushalts tücht. auszubild. Gute Behandl. (Familienanschluß) zugesichert. Offert unt. Nr. 3073a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Mädchen

selbständig in einfacher Küche, das Hausarbeit übernimmt, **gesucht.**
Karlstraße 47.

Ein tüchtiges **Mädchen** wird bei hohem Lohn sofort **gesucht.**
5118.2.2 **Gartenstr. 8,** 2. St.

Sauberes Mädchen,
das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mitbesorgt, auf sofort oder 15. April **gesucht.** B12583.2.2
Frau Dr. Jochum,
Maximilianstraße 8.

Fleiß. Mädchen

gesucht. B12613.3.2
Lessingstraße 51, im Laden.

Gesucht per 1. Mai ein besseres **Mädchen** für alles.
B12853 **Schönfeldstr. 1,** p., l.

Mädchen

als Stütze der Hausfrau sofort **gesucht.** 5220*
Kaiserstraße 174, 3. Stock.

Braves Mädchen
zu kleiner Familie per sofort **gesucht.**
B12863 **Waldstraße 36,** 3. St.

Ein gut empfohlenes **Mädchen,** welches etwas kochen und die Hausarbeit versteht zum sofortig. Eintritt zu 2 Damen **gesucht.** B12924
Kreuzstraße 31.

Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird auf sofort ein jüngeres fleißiges **Mädchen gesucht.**
Näh. **Luisenstr. 60,** l. B12917 2.1

Sogleich gesucht eine ehrliche, reinliche **Monatsfrau** für morgens und mittags je 1 Stunde. 12868
Schloßplatz 12, 1. St.

Fleiß., reinliche **Lauffrau** 2—3 St. tägl. **gesucht.** B12875
Rüppurrerstraße 48, II. l.

Eine reinliche, zuverlässige **Frau** wird zum **Brottragen gesucht.**
B12886.2.1 **Gartenstraße 62.**

Modes.

Zum baldigen Eintritt eine

1. Arbeiterin

für guten Mittelgenre bei angenehmer dauernder Stellung u. hohem Salair **gesucht.** 3026a.3.2
Eugen Bürkle,
Inh. **Alb. Schutz**
Spezialhaus für Damenputz
Reutlingen.

Tüchtige Weißnäherinnen sofort gesucht.
B11885.3.3 **Kaiserstr. 31,** II.

10 tüchtige

Kostüm-Büglerinnen

nur erste Kräfte, auf 15. April gesucht. B12803.2.2
Färberei Weiss.

Stellen suchen

Junger Kaufmann

mit sämtl. Kontorarbeiten, dem Lohn- und Krankenkassenwesen vollständig vertraut, **sucht** bei besch. Ansprüchen sofort oder später **Stellung,** gleichwie welcher Branche. Derselbe geht auch auswärts. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B12609 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kaufmann, in allen Kontorarbeit. firm, für Kontor u. Reise geeignet, **s. Stell.** Gefl Off. m. Geh.-Ang. u. Nr. B12898 a. d. Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Perfekter **Stenograph u. Maschinenschreiber,** mit sämtlichen Kontorarbeiten bestens vertraut, **sucht** per sofort **Stellung.** Offert. unt. B12903 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Küchenchef. 3.3
Jung. tücht. Küchenchef sucht zum 15. April Jahresstelle. Off. u. B12265 an die Expedition d. „Bad. Presse".

Ein tücht. **Heizer u. Maschinist,** gelernter Maschinenschlosser, in gesetzt. Jahren, **sucht** dauernde **Stellung** als Maschinist, Heizer od. Reparateur.
Gefl. Offerten unt. B12840 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrling.

Ein ordentlicher Junge **möchte** das **Schlosserhandwerk** gründlich **erlernen.** Zu erfr. unt. Nr. B12843 in der Exped. der „Bad. Presse".

Frl. im Bügeln durchaus erfahren **sucht Anfangsstellung** als
Direktrice
per sofort oder später. 3.2
Gefl. Offert. unt. Nr. B12487 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haushälterin sucht Stellung.
Offerten unter Nr. B12540 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Zu vermieten:

Fabrik

in Ettlingen auf sofort **zu vermieten**
Offerten unter Nr. 3414 befördert die Expedition der „Bad. Presse". *

Laden nahe Kaiserstr.

im Zentrum, April **zu vermieten.** Erfragen **Herrenstraße 15,** III, 9—1 Uhr. 3594*

Ladenlokal.

In **Badenweiler** ist in guter Lage ein **größeres Ladenlokal** mit Nebenraum per sofort oder auf Beginn der Saison (1. Mai) zu vermieten. 3037a.3.1
Offerten nimmt entgegen
H. Eberhardt, Ratschreiber.

Schloßplatz 15 ist ein größeres

Bureau

auf 1. Juli zu **vermieten.** B11775
Zu erfragen **Hirschstraße 95,** I.

Im Stadt eil Mühlburg sind 2 schöne **Werkstätten,** die eine mit großer Toreinfahrt, sofort zu vermieten. Dieselben sind auch als **Lagerräume** benützbar. Näheres **Hardtstraße 4a,** IV. B12459.3.2

5 Zimmer-Wohnung,

3. Stock, mit Bad, Veranda-Mansarde, Küche und Keller, per sofort oder später zu vermiet.
Durlacher Allee 4,
5046.6.2 Zigarrengeschäft.

Jahnstraße 5

ist eine **Wohnung** im 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern 2c., mit elektr. Licht und event. Gartenbenützung, **sofort oder später** zu vermieten. Näh. im Hause part. 3951*

Moderne Herrschaftswohnung
Hübschstr. 42, 2. St., 5 Zimmer, Bad mit vollständiger Einrichtung, Speisekammer, 1 Mädchenzimmer, 1 Kammer, 2 Keller 2c, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen v. 10—6 Uhr. Näh. 4. St. B12851

Kaiserstrasse 165

i. Wohnung i. 4. St., 4 Zimmer u. Küche m. Bad. 2c. zu ℳ 680 p. sof. od. 1. Juli zu vermiet. 5155

Nächst der Kaiserstr. ist auf 1. Mai od. später eine II. 4 Zimmerwohnung an ruh. kl. Familie zu vermiet. Zu erfrag. Herrenstr. 20, 2. od. 3. Stock, rechts. B12562

4 Zimmerwohnungen.

Nächst der Parkstraße sind 2 schöne **4 Zimmer-Wohnungen** mit Badezimmer, Speisekammer, Veranda und sonstigem reichlichen Zubehör sofort od. 1. Juli wegzugshalber zu vermieten. B12983 Näh. **Schönfeldstr. 4,** part.

Grenzstraße 6

ist im Hinterh., 2. St. eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. B12704
Näheres Scheffelstraße 60.

4 Zimmerwohnung

Gg.-Friedrichstr. 34, 4. Stock,

3 Zimmerwohnung

Rintheimerstr. 1, 4. St.,
schön modern eingerichtet,

4 Zimmwerohnung

Gg.-Friedrichstr. 34, 2. Stock,

3 Zimmerwohnung

Gottesauerstraße 16, IV.
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654*

Schützenstr. 47, Vdhs. 2. St., ist eine 5217*

4 Zimmerwohnung

auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst.

3 Zimmerwohnung, 8.3

parterre, per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. B12126
Rheinstraße 25.

Bachstraße 52

ist freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör (Wasserklosett) im 2. St. auf sogleich zu vermieten. Näheres im Eckladen daselbst. 4901*

Winterstraße 49.
Den Interessenten für die Mansardenwohnung **zur Nachricht,** daß die gestern angesagte Vermietung rückgängig gemacht wurde. Die Anzeige v. gestriger Nummer B12390 gilt deshalb noch. B12869

2 Mansardenzimmer, unmöbliert, sind mit Wasserleitung, Keller und Abort auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 45,** I. 4917.3.3

Amalienstr. 7 ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu **vermieten.** 5211*
Zu erfrag. daselbst 2. St. Vorderh.

Amalienstraße 9 ist eine freundl. **Zweizimmerwohnung** m. Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part. B12668.2.2

Augartenstr. 30a ist im Seitenbau eine schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. B12911.2.1

Augartenstr. 54, 2. Stock, ist eine sehr schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör an ruhige, anständ. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 4. St, rechts. B12859

Bahnhofstr. 36 sind im Hths. zwei Wohnungen besteh. in 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 3. Stock. B12848

Degenfeldstr. 12, 2. St., schöne **3 Zimmerwohnung** mit Veranda auf 1. Juli für 430 Mk. zu verm. Näh. part. rechts. B12438.3.3

Durlacherstr. 37, 1. St. schöne 3 Zimmerwohnung nebst Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Nr. 35 im Laden. B12877

Durlacherstr. 58, 4. St. Wohnung v. 2 Zimmer u. 1. St. 1 Zimmer, Küche p. 1. Juli zu vermiet. Näh. **Rudolfstr. 9,** 2. St. B12864

Grenzstraße Nr. 3 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Speicherkammer, Gas, Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. B12618.3.2

Gerwigstraße 22 ist eine schöne große **Dreizimmer-Wohnung,** Küche mit Veranda, Mansarde und Keller, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres part. rechts. B12918.2.1

Hirschstraße 76, part., **3 Zimmer,** Küche mit Zubehör, Waschküche und Gartengenuß, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. B12682.4.2
Nachfragen 2. Stock.

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne gr. **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und allem Zugehör und eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zugeh. auf 1. Juli zu verm. B12694
Näh. daselbst 2. Stock, rechts. 3.1

Liebenfelsstr. 1 (Südst.) Ecke Morgenstr.) 1 Juli vermietbar: 2. St. dreizimmerig (Erker u. Balkon), 4. St. zweizimmer. Mansardenwohnung, beide mit Koch- und Leuchtgas, Klosettspülg. einger. Auskunft 1. St. links. B12861

Luisenstraße 18 ist **1 Zimmer,** Küche und Zubehör auf 15. April oder 1. Mai zu vermieten. **Näheres** parterre. B11769.3.3

Luisenstraße 60 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 2 kl. Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. St. B12916 2.1

Marienstraße 44 ist eine schöne **Zwei Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B12882
Zu erfragen im ersten Stock.

Marienstraße 78 ist eine frdl. **Mansardenwohnung** von **2 Zimmern,** Küche u. Keller, sowie eine **1 Zimmerwohnung,** gr. Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli zu vermiet. Näh. Vorderh., 2. St. lks. B12091

Morgenstr. 15, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** Gas u. all. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzus. von 12 Uhr ab. B12901

Ostendstr. 7, zwei Zimmer u. Zubehör in gutem Hause auf 1. Juli zu vermieten. B12584

Putlitzstr. 1 ist 1 **Wohnung** von 4 Zimmern mit Balkon u. Veranda, Mansarden nebst Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend und eine Wohnung in der Mansarde von 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näh. part., l. B12664

Rüppurrerstr. 92a, gesunde, nette **2 Zimmerwohnung,** schön. Küche, Gas, Abschluß u. sonst. Zugeh., neu hergerichtet, ohne vis-à-vis, per 1. Juli **zu vermieten.** Ebendaselbst eine sommerige **1 Zimmerwohnung,** schöne Küche, Gas, Abschluß und sonstig. Zugehör, an 1 oder 2 Personen **zu vermieten.** B12895

Schützenstr. 47, Hinterhaus 1. u. 2. Stock, sind **Wohnungen** von 2 und 1 Zimmer mit Küche sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. 5217*

Stephanienstr. 32, 4. St., Seitenbau ist eine nette **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller für 240 Mark auf 1. April zu vermieten. 3091*

Veilchenstraße 16, Zweizimmer-Wohnung m. Glasabschluß, Wasserklosett 2c. auf 1. Juli zu **vermiet.**

Weltzienstraße 4, Ecke Sophienstraße, ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 19184*

Weltzienstr. 33, 1. Stock, schöne, große **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Veranda, Mansarde 2c. sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock, links. 5073.3.2

Werderplatz Nr. 31 ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern im 2. Stock nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B12896
Näheres im Laden.

Werderstr. 16 ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Koch- und Leuchtgas, Küche, Mansarde, Keller sogl. oder später **zu vermieten.**
Zu erfragen part. B12942

Winterstr. 40, part. 2 Zimmerwohnung im 4. St. auf 1. Juli zu vermieten. B12879

Karlsruhe-Beiertheim. Schöne **2 Zimmerwohnung** im 3. Stock auf 1. Juli für 240 Mark **zu vermieten.** B12934.2.1
Maria-Alexandrastr. 19, p.

Wohn- u. Schlafzimmer, 8.3

gut möbliert, sofort oder später zu vermieten. B11856
Waldstraße 15, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ruhiges Haus, nächst dem Marktplatz, sind zu vermieten; können auch einzeln abgegeben werden. Näh. **Zähringerstr. 84,** 2 Tr. B12911.3.3

Hirschstraße 10, 2. Stock,

ist ein sehr freundliches, **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch und Frühstück für 30 Mk. auf sofort zu vermieten. 5035.3.3

Möbliertes Zimmer
zu **vermieten. Kaiserstr. 122,** Eing. Waldstr., 3 Tr. hoch lks. B11372.3.3

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. B12559 3.2
Hirschstraße 45, Hinterh., 2. St.

Zimmer.

Ein hübsches Wohn- und Schlafzimmer mit Pension zu vermieten.
5236.5.1 **Kaiserstr. 26,** II.

Gut **möbl. Zimmer,** eventl. mit Klavier, **Körnerstr.,** Nähe der Kaiserallee sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B12858 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein hübsch möbliertes **Zimmer** (ganz neues Möbel) ist sofort billig zu vermieten. B12939
Sophienstr. 69, 4. St., **Heck.**

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist sofort billig **zu vermieten** bei kl. Familie, Mutter und Tochter, ganz ungeniert. **Karlstr. 98,** 4. St. B12893

Akademiestr. 16, II, Seitenbau l. **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B12640

Degenfeldstr. 6, 2. St. rechts, ist ein möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis sof. od. spät. zu verm. B12900.2.1

Durlacher Allee 29b, 4. Stock, schön möbl. **Zimmer** sof. oder später **zu vermieten.** Eing. sep. B11992

Gartenstraße 62, 3. Stock, rechts, ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** sof. oder später zu vermiet. B12914

Gerwigstr. 35, 3 Tr. ist gut möbl. **Zimmer,** separat per sof. m. Frühstück für 18 M. abzugeb. B12906.2.1

Durlacher Allee 16, 3 Tr., ist ein gut möbl. **Zimmer,** evtl. mit Pension, sogleich oder später an sol. Herrn od. Dame z. vermiet. B12886

Händelstraße 4, 1. St., Haltestelle der Elektrischen, möbliertes **Zimmer** in freier Lage zu vermieten. B12677

Humboldtstr. 25b, III. Gut möbliertes Zimmer, separat. Eingang, zu vermieten. B12860

Kaiserstr. 93, 3 Tr., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten. B12849

Kaiserstraße 128, 3 Treppen, ist sofort ein gut **möbl. Zimmer** mit separ. Eing. zu vermieten. B12925

Kaiserstr. 175, 4 Treppen, ist ein fein möbl. **Zimmer** mit kräftiger Pension à 58 Mark monatlich abzugeben. B12920

Kreuzstr. 16, I. Treppe sind 2 gut möblierte Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10204

Rudolfstr. 23, V. freundl. möbl. Mansarde zu vermieten. Zu erfr. III. Stock rechts. B12883

Rüppurrerstraße 56 ist ein gut möbliertes **Parterrezimmer** in schöner Lage sof. z. verm. B21755.5.4

Schützenstr. 66, 2. St., ist **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B12913

Sophienstr. 45, parterre, ist ein schönes, großes, möbl. **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B11949.5.5

Sofienstr. 152, part. r. Sehr gut möbl. Zimmer in schön. frei. Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. B12867

Steinstr. 14, 4 Tr. ist ein einfach möbl. Zimmer an solid. Arbeiter sofort zu vermieten. B12881

Waldstr. 35, Seitenbau 4. St., ist ein schön. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B12852

Waldhornstr. 48, Vorderh. 3. St. ist ein **möbliertes Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B12636

Winterstraße 27, Seitenbau, ist ein großes **Zimmer** mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. St., r. B12834.2.2

Yorkstr. 17, 1 Tr. r., ist **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten per 1. Mai zu vermieten. B12890.2.1

Zirkel 19, 4. Stock, ist ein **Zimmer,** gut möbliert, an Fräulein oder Herrn auf 1. Mai zu vermieten. B12692.2.2

Schüler oder Schülerin

hiesiger Lehranstalt **findet** in guter Familie freundl. **Aufnahme als Pensionärin.** Offert. unt. B12922 an die Exped. der „Bad. Presse".

Unmöbliertes schönes **Parterrezimmer** zu vermieten, an ruh. Dame oder Herrn. Preis 10 Mark. Näh. **Kurvenstr. 1,** 2. Stock, Ecke d. Karlstraße. B12404

Miet-Gesuche

Tennisplatz

für einige Tage in der Woche **zu mieten gesucht.** Off. u. Nr. B12776 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Per 1. Juli 1 Wohnung gesucht von 5 Zimmer mit allem Zubehör. Gegend v. d. Adler- bis Karlstr. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 12839 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

4 Zimmerwohnung m. Mansarde auf 1. Juli gesucht, von ruh. Familie. Offert. mit Preis unter Nr. B12842 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Gas u. s. w. wird von kinderlosem Ehepaar auf 1. Juli **gesucht,** am liebsten ohne vis-à-vis. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B12907 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeb. 2.1

Beamtenwitwe sucht Wohnung

für 1. Juli, 2—3 Zimmer, 4. Stock und Hinterhaus ausgeschlossen.
Anerbieten unter Nr. 3048a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Kleine Familie **sucht** auf 1. Juli freundl. **2 Zimmerwohnung.** Weststadt bevorzugt. Off. mit Preis unt. B12884 an die Exp. d. „Bad. Presse."

Studierender

sucht auf 1. Mai im Zirkel o. d. Nähe freundl. möbliert., ungeniertes **Zimmer,** mögl. ohne vis-à-vis, mit Morgensonne, in gutem, ruh. Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B12821 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

In der Nähe des neuen Vincentiushauses wird für ein Frl. ein einfach **möbliertes Zimmer** zu mieten **gesucht.** Offert. unt. Nr. 3028a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein sucht einfaches Zimmer vom 4.—21. April. Offerten unter Nr. B12949 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Unmöbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt **zu mieten gesucht.** 4. Stock ausgeschlossen. Gefl. Offert. unter Nr. B12299 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Militärdienst-Versicherung. **Lebens-Versicherung.**

Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark.
Gesamtvermögensbestand: 130 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen: 91 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass wir dem Herrn Inspektor **Leopold Dürr** in Karlsruhe eine Haupt-Agentur unserer Anstalt für die Stadt Karlsruhe und Umgegend übertragen haben.

Hannover, im April 1908.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Bezugnehmend auf vorstehende Ankündigung empfehle ich mich zum Abschluss von Militärdienst-, sowie Lebens- und Aussteuer-Versicherungen und erkläre mich zu jederzeitiger Auskunft und kostenloser Abgabe von Prospekten und sonstigen Formularen bereit.

Leopold Dürr, Inspektor,
Brauerstrasse 19, II.
2837a

Aerztl. Pädagogium „Villa Breitenstein"

Ermatingen am Bodensee (Schweiz).

Privat-Sanatorium f. Kinder u. Jugendliche m. nervösen Gleichgewichtsschwankungen, für Schulmüde, Blutarme u. Reconvaleszenten. Pädag. Förderung im Sinne d. Landerziehungsheime. Angenehmst. Ferienaufenthalt in schöner gesund. Lage. Ill. Prosp. d. Dr. med. Rutishauser.
27.10a.5.1

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Knaben

3063a **Miltenberg a. Main** (Odenwald) 6.1

Real- und Handelsklassen von Sexta an, erteilt
Einjährigenzeugnis.

Wo kauft man am billigsten eingerahmte Bilder?

Im Spezialgeschäft von **A. Jägel** 5164 5.1

Markgrafenstraße 38, am Lidellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Einrahmungen werden bei **billigsten Preisen** solid ausgeführt.

Erstes Karlsruher Reinigungs-Institut

F. W. Miethe gegründet 1890 **Adlerstr. 9**

Telephon 2570 Büro — **Telephon 2571 Wohnung**

übernimmt die Reinigung von
Schaufenstern, Wohnungsfenstern, Glasdächern, Ateliers, Firmenschildern, Rolläden, Façaden etc.

Reinigung
von Fabrikfenstern und ganzer Fabriklokalitäten.

Waschen von **Treppenhäusern. Reinigen u. Wichsen** von **Parkett- und Linoleum-Böden.**

Waschen von **ganzen Häusern. Streichen Lackieren u. Oelen von Fussböden.**

Reinigung 5066.3.2
ganzer Wohnungen und Neubauten.
Billige Berechnung u. prompte Erledigung aller Aufträge.

Sie sind schön dumm,

wenn Sie zerbrochene Gegenstände wegwerfen! Verlangen Sie für 20 Pfg.

Kronos-Universal-Kitt

der macht alles wieder ganz! General-Vertr. b. **Wilh. Morr, Bruchsal.** 2372a

---

In einer Minute ist es möglich ungepflegte Zähne blendend weiss

zu machen, wenn man
imprägnierte Zahnbürsten D. R. P. 175 206 verwendet.
Garantiert unschädlich, Stück Mk. **0.60, 1.00, 1.50.**
Jede Bürste trägt die gesetzl. geschützte „Marke Stoll" und bietet Gewähr für **erstklassiges Fabrikat.**
Ueberall zu haben: 1516a.5.4
Verkaufsstellen durch rote Plakate erkenntlich!
General-Vertrieb und Lizenzinhaber für Baden:
Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, **Mannheim,** gegr. 1883.
In **Karlsruhe** bei: **Fr. Blos,** Hofliefer., Kaiserstrasse 104, **Herm. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Hofdrogerie, **Louise Wolf Wtwe.,** Karl-Friedrichstr. 4, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse 173, **Emil Dennig,** Kaiserstrasse 11, **Julius Dehn** Nachf., Zähringerstr., **W. Tscherning,** Amalienstr., **J. Lösch,** Herrenstrasse, **E. Vogel** Nachf., Hoflieferant, Friedrichsplatz, **Herm. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 228, **Th. Walz,** Kurvenstr. 17, **Anton Kintz,** Sophienstr. 128, **Gustav Schneider,** Friseur, Herrenstr. 19, **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, **Fritz Reis,** Rüppurrerstrasse, **Carl Lösch,** Körnerstrasse, Drogerie **Jean Gunz Nchflgr.,** Karlstrasse 98 und die **Friseurgeschäfte der Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft, Max Strauss,** Drogerie in Mühlburg.
Engros: **Hermann Ries** und **Leopold Fiebig.**

Alte Gebisse

sowie **altes Gold u. Silber** kauft zu den höchsten Preisen 19145*
C. Siede, Kreuzstr. 17, parterre.

Ein gebrauchter, noch gut erhalt.
Acetylenapparat
ist billig zu verkaufen. 2981a.3.1
A. Mai, „zur Krone", Reichenbach.

Harmoniums

unter weitgehendster Garantie liefert ohne Preiserhöhung gegen

Ratenzahlung

Raten von **10 Mark** an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten :: Marken I. Ranges. ::

Rabatt bei Barzahlung.

PROSPEKT bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hofl.
Harmonium- und Pianolager
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Fahrrad-Reparaturen

an Fahrrädern aller Systeme werden sorgfältig und billigst ausgeführt.
Ferner empfehle meine patentamtlich geschützte
Luftpumpe
im Fahrradrahmen eingebaut und läßt sich in jedes Fahrrad leicht einfügen. 3959*
F. Metzler, Mechaniker und Fahrradhändl.
Karlstraße 26.

Kochen Sie auf Gas?
Wollen Sie an der Gasrechnung sparen?
so fordern Sie von der unten angegebenen Verkaufstelle Original-Verkaufsliste über die zweckmässigste Neuheit der Saison 1908, d. s.: Universal-Germania-Gasherde aus Hohlleisten mit Isolier-Luftschicht, D. R. P. a. Grösste Leistungsfähigkeit und sparsamster Gasverbrauch. Kochen, wärmen, braten, backen und erhitzen Bügel- und Plätteisen mit demselben Brenner. Preise in emaillierter Ausführung schon von Mk. 9.50 an.
Universal Germania Gasherde 4581
14.4
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstrasse 209
(gegenüber dem Moningerbau).

Für Architekten, Ingenieure und Baubureaus!

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß in der chemigraphisch **Vervielfältigungsanstalt Vorholz r. 48,** I ein neues Verfahren f. Planzeichnungen u. Karten eingeführt ist; dasselbe ersetzt vollkomm. den teuren Zink- u. Steindruck. Die Drucke könn in jeder Größe bis zu 2 m auf jedes Papier u. Karton hergestellt werden. Dieselben sind unbegrenzt dauerhaft u. von den hies. Behörden u. hervorrag. Architekten als das Beste u. Vollkommenste anerkannt für Baueingaben u. Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sog. Oelpause, wie solche auch zu den gewöhnl. Lichtpausen verwendet werden. Ein Versuch mit dies. Verfahren wird das oben Angeführte vollauf bestätigen. 3149.15.6

Hochachtungsvoll
J. Dolland,
Vorholzstr. 48, 1. St., Karlsruhe.

Neu erschienen, 6. Auflage:
Der Grundbesitz
Finanzieller Berater, prakt. Winke u. Vorsichtsmassregeln f. d. Grundbesitz- und Hypotheken-Geschäftsverkehr zum Schutze gegen den offenen u. versteckten Grundstücksschwindel. 256 Seiten, Pr. M. 3.50, franco M. 3.70.
A. Sulger, Hechingen (Hohenz.)
Glänz. beurteilt, Prosp. grat

Kompl. Aussteuer

2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratzen, Nachttisch m. Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufs. m. Kachel-Einl., 1 Handtuchst., alles hell nußb. polt., 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertiko mit Spiegel-Aufs., 1 Plüschdiwan, 1 bess. Tisch, 4 bess. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, ist um den billigen Preis von 3704

535 Mark

zu verkaufen, mit 2 Federbetten, echt rot, 80 Mk. höher, bei
Lud. Seiter, Waldstr. 7,
Möbel- und Betten-Haus.

Michalbäder-Gesellschaft, G. m. b. H., München.

Bei

Herz- u. Nerven-Krankheiten

werden von den hervorragendsten Aerzten **Kohlensäure-Bäder** mit beispiellosem Erfolg verordnet.

Kohlensäure-Bäder werden mit **Pat. Ing. Michal-Apparaten** bequem zu Hause in jeder Badewanne hergestellt und stehen diese Bäder an Heilwirkung denen in den berühmten Kurorten nicht nach. — **Das Wasser wird mit natürlicher Kohlensäure vollständig imprägnirt.** Nicht nur lediglices Durchströmen der Kohlensäure durch das Bad! Keine sog. chemischen Bäder! Kein Angreifen der Badewannen! Kein Einatmen der Kohlensäure während des Badens! Preis des kompletten Apparates Mk. 125.—. Kohlensäure-Verbrauch pro Bad 25 bis allerhöchstens 30 Pfennige. General-Vertretung für das Grossherzogtum Baden:

Fritz Siebenmann, Freiburg i. B., Eisenbahnstrasse 41.

Genannter nimmt jede Woche in **Karlsruhe, Baden-Baden, Heidelberg** und **Mannheim** je einen Tag Aufenthalt und ist zu mündlicher Auskunft, sowie zu ev. Vorführung des Apparates gerne bereit. — Prospekte gratis und franko. 2273a.5.2

Joh. Vaillant Remscheid

Bedeutendste Specialfabrik für Gas-Badeöfen.
Wiederverkäufer werden an allen Plätzen namhaft gesucht.

Vaillant's Geyser D. R. P. ang.

16772a

In allernächster Zeit kommt das neue Waschmittel

PERSIL

auf den Markt, mit dem man durch **einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben blendend** weisse Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die **absolute Unschädlichkeit** für die Wäsche. **Vollständig ungefährlich** bei beliebiger Anwendung. Passen Sie auf, Annoncen geben bekannt, wann **Persil** zu haben ist. 2893a.5.3

Wein-Verkauf.

Aus unserer Kellerei werden noch größere Posten der berühmten **Ortenauer Rot-** und **Weißweine** der Jahrgänge 1904/1907 in kleineren und großen Partien an Wirte und Private abgegeben. Preisliste gratis u. franko.
Herwarth von Bittenfeldsche Gutsverwaltung Oberkirch i. B.
2383a.5.

„Das ist wahr!"

daß sich neuerdings Kathreiners Malzkaffee-Fabriken eine unglaubliche Uebertreibung leisten, indem sie allen Ernstes öffentlich in der Zeitung bekannt machen, kein andrer Malzkaffee komme ihrem Fabrikat gleich. Kathreiners Malzkaffee ist überholt, das weiß jeder, der unsern

Malzkaffee „Marke Turmberg"

kennt. 3642.5.5

Wir überlassen das Urteil über beide Marken ruhig dem kaufenden Publikum, das für uns der der allein maßgebende Richter ist.

Wir wollen es aber verhindern, daß das Publikum zu seinem eigenen Nachteil durch Veröffentlichung unwahrer Behauptungen und übertriebenen Selbstlobs seitens Kathreiners Malzkaffee-Fabriken einseitig beeinflußt wird. Proben auf Wunsch überallhin gratis.

Durlacher Malzfabrik in Durlach (Baden).

Kaufe kein Bett ohne

Patentmatratze „Primissima"

Westphal & Reinhold, Berlin.
2006a.12.12

Hobelbank, verschied. **Werkzeug** für Küfer, 2 gute **Weinfäßchen,** gut erh., billig zu verkaufen. B12738
Humboldtstr. 26, IV. rechts.

Ein **gebr. Schlosserherd** samt Rohr ist für 10 Mk. **zu verkaufen** wegen Wegzug. B12847
Rintheimerstraße 53.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung Vernickelung. — Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgerollt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 4801.10.3

Rolladen u. Jalousien

fabriziert unter Garantie für solide Ausführung. **Reparaturen jeder Art,** sowie **Neu-Herrichten alter Jalousien inkl. Anstrich** werden prompt und billig ausgeführt

Jac. Appel,
Essenweinstr. 18. 3482*

CHAMPAGNE
MAISON FONDÉE EN 1772
★
VICTOR CLICQUOT
REIMS
Filiale für die deutsche Flaschenfüllung in
ELTVILLE
10576a.14

Neue Ware. Alles zus. 3,40 M.

35 frische Bückinge

2 delikate Rauchaale
80 frische Sprotten 2252a*
1 Stck. ff. Rauchlachs
2 Pfd. Dose ff. Anchovis
Dj. 40 ff. Delikatessheringe
u. 1 Fischkochbuch neu.
O. Kaiser, Swinemünde D. 66.

Wagen-Verkauf.

Zwei noch wenig gebrauchte **Break,** 4- und 6sitzig, sind **zu verkaufen.** Näheres **Werderstr. 11,** in der Lackiererwerkstätte. 3195*